

Perspektiven



Aus dem Inhalt:

Wir zählen zu den nachhaltigsten Banken

Perspektiven online lesen:
www.KD-Bank.de/Magazin



Sparen und Anlegen

4 FAIRWORLDFONDS
im Fonds-Check

8 Nachhaltigkeits-Präferenzabfrage
Was ist für Sie neu?

Investition und Finanzierung

10 Dies & Das
Neue KfW-Förderbedingungen ab 2023, Energiekosten-Express-Finanzierung, Kirchbautag in Köln

12 Als das Wasser kam
Private Baufinanzierung: Neue Heizungsanlage mit KD-Bank und KfW nach Flutschaden

16 Der Stein der Weitsicht
Die Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort hat auch jüngere Pflegebedürftige im Blick

19 Von Licht umgeben
Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin legt viel Wert auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz: Auch beim neuen Pflegeheim in Mahlsdorf

Digital Banking

22 Die neue VR Banking App
Und: Haben Sie schon mit dem Smartphone bezahlt?

Interaktiv

24 Neuer Leitfaden für die freie Wohlfahrtspflege

25 Anerkennung und Ansporn
Siegel des Stern-Magazins für KD-Bank

26 Perspektivenwechsel
10 Jahre Praxistag mit der KD-Bank an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

28 Vertriebs- und Produktmanagement
So arbeiten wir für Sie

30 Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2023

32 Dies & Das kurz notiert

33 Diakonie auf dem Weg zur Klimaneutralität
Arbeitsgespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz

34 Ihre Ansprechpartner/-innen



Dr. Ekkehard Thiesler,
Vorstandsvorsitzender

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

welchen Winter wünschen Sie sich? Funkelnde Schneelandschaften und eine Eiseskälte, die man sich gern aus dem gemütlich warmen Wohnzimmer anschaut und bei einem Spaziergang genießt? Oder – angesichts der Energiekosten – doch lieber einen Durchschnittswinter mit tendenziell milden Temperaturen, der den Klimawandel spürbar macht?

Zum Glück kann niemand von uns das Wetter bestimmen. Aber die Entwicklung unseres langfristigen globalen Klimas, die können wir hoffentlich noch beeinflussen: Wie können wir uns von Öl und Gas unabhängiger machen und auf regenerative Energien setzen? Hierbei geht es auch immer um Finanzierungsfragen. Wir hatten die einmalige Gelegenheit, mit Olaf Scholz, unserem Bundeskanzler, in kleiner Runde über wichtige und dringende Fragen und Aufgabenstellungen unserer Kunden aus Kirche und Sozialwirtschaft zu sprechen. Ein herzliches Dankeschön an den Vorstand des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin, der uns die Möglichkeit dazu eröffnet hat. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 33.

Ab Seite 12 finden Sie verschiedene Beispiele aus dem Kreis unserer Kunden, die ihre sozial und ökologisch nachhaltigen Vorhaben mit uns finanziert haben. Bitte sprechen Sie uns an, wenn auch Sie eine Investition planen. Gern möchte ich Sie auch auf die Leistungen

unserer *KD-BANK-STIFTUNG* hinweisen. Im Frühsommer 2023 steht die nächste Ausschüttung an. Schnell sein lohnt sich; bis zum 15. Dezember können Sie sich noch um Mittel bewerben. Infos zu den begünstigten Zwecken finden Sie auf der Seite 32.

Auch in diesen Tagen denken wir an den seit Februar andauernden Krieg Russlands gegen die Ukraine. Über unser Spendenportal *KD-onlineSpende* konnten bislang rund 500.000 Euro für die Opfer des Krieges in verschiedensten Projekten gesammelt werden – herzlichen Dank dafür.

Genießen Sie die Adventszeit und kommen Sie gesund ins neue Jahr. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, gern im Rahmen einer der zahlreichen Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen, siehe Seite 30–31.

Herzliche Grüße
Ihr

Dr. Ekkehard Thiesler

PS: Das Magazin *Stern* hat uns 5 von 5 Sternen und das Siegel „Nachhaltige Banken 2022/2023“ verliehen. Darüber freuen wir uns sehr und sehen dies als Anerkennung und Ansporn zugleich. Lesen Sie gern mehr auf der Seite 25.



FONDS-CHECK

FAIRWORLDFONDS

Was nutzt den Entwicklungs- und Schwellenländern? Können wir nicht die Idee des fairen Handels auf den Kapitalmarkt übertragen? Eine Antwort liefert der FairWorldFonds, der als erster und einziger Nachhaltigkeitsfonds entwicklungspolitische Kriterien berücksichtigt. Rund 1,5 Milliarden Euro haben Anlegerinnen und Anleger in den FairWorldFonds investiert.

Steigende Zinsen, hohe Energiekosten, Krieg in der Ukraine – was bedeutet das für Anleger?

Wenn die Märkte turbulent sind, gilt es für Anleger umso mehr, Ruhe zu bewahren. Übereilte Entscheidungen sind in diesem schwankungsreichen Marktumfeld für den langfristigen Anlageerfolg nicht hilfreich und können kontraproduktiv sein. Anlageentscheidungen sollten gut durchdacht und auf einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont ausgerichtet sein. Denn die Vergangenheit am Kapitalmarkt zeigt: Nach einer schwächeren Phase bieten sich meist Einstiegsgelegenheiten. Wenn Sie Fragen zu Ihrer Geldanlage haben, zögern Sie nicht und sprechen Sie uns an. Alle Kontaktdaten finden Sie auf den Seiten 34 und 35.

Hintergrund und Idee

Ausgangspunkt für den entwicklungspolitischen Kriterienkatalog für Geldanlagen waren in erster Linie die Erfahrungen mit den Folgen der Finanzkrise 2007/2008. Diese hatte seinerzeit Millionen von Menschen in Armut und Arbeitslosigkeit getrieben. Leidtragende waren nicht zuletzt viele Menschen im Süden der Welt, die mit der Verursachung dieser Krise gar nichts zu tun hatten. Durch das verantwortungslose Handeln zahlreicher Finanzmarktakteure trafen die Risiken eines weitgehend deregulierten weltweiten Finanzsystems die armen Länder mit voller Wucht. Vor diesem Hintergrund lag es auf der Hand, dass sich eine kirchliche Entwicklungsorganisation wie Brot für die Welt, die für die Verwirklichung der Rechte der Armen und die Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse eintritt, auch mit den fatalen Systemfehlern des Finanzsektors auseinandersetzen muss. Die gemeinsam mit dem Südwind-Institut entwickelten Kriterien für die entwicklungspolitische Bewertung von Finanzanlagen sollen Standards für ein sozialverantwortliches wirtschaftliches Handeln auch auf den Kapitalmärkten zur Geltung zu bringen.

Das Projekt FairWorldFonds

Im März 2010 brachte die Bank für Kirche und Diakonie gemeinsam mit renommierten Partnern, u. a. Brot für die Welt, dem Südwind-Institut, IMUG und der Fondsgesellschaft Union Investment, den FairWorldFonds auf den Markt. Damit wurden erstmals entwicklungspolitische Kriterien umfassend in einer nachhaltigen Geldanlage fest verankert.

Seitdem investiert der Fonds in Unternehmen, die definierten entwicklungspolitischen An-

forderungen entsprechen und damit eine Vorbildfunktion einnehmen. Zum Beispiel, indem sie Telekommunikationsstrukturen in Schwellen- und Entwicklungsländern anbieten und somit Zugang zu Information und Bildung ermöglichen, günstige Arzneimittel produzieren und den Menschen zugänglich machen oder im Bereich Landwirtschaft arbeiten.

Die Analyse der Wertpapiere erfolgt auf der Grundlage von Unternehmens- und Länderratings und nach Vorgaben des detaillierten Kriterienkatalogs. Dieser schließt beispielsweise Anleihen aus Ländern aus, in denen gegen Menschenrechte und damit gegen politische, bürgerliche, wirtschaftliche, soziale oder kulturelle Grundrechte verstoßen wird. Aufgenommen werden hingegen Länder, die sich in besonderer Weise für Entwicklungszusammenarbeit und Armutsbekämpfung engagieren. Auch für Unternehmen gibt es Ausschluss- und Positivkriterien. Hier gilt: Positiv bewertet werden vor allem Unternehmen, die in Entwicklungsländern sichere Arbeitsplätze schaffen, sozial oder ökologisch sinnvolle Produkte herstellen, sich für die Umwelt engagieren oder in Entwicklungs- und Schwellenländern gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssituation in Tochtergesellschaften umsetzen.



INVESTITIONSTHEMA:
UMWELT



INVESTITIONSTHEMA:
GESUNDHEIT



INVESTITIONSTHEMA:
ENERGIE

Hier investiert der Fonds

Der Fokus liegt auf verzinslichen Wertpapieren; daneben kann in Aktien und Aktienzertifikate zusammen bis zu maximal 30 % investiert werden. Neben Staats- und Unternehmensanleihen investiert der Fonds zunehmend in Green Bonds, bei denen die Verwendung des Kapitals transparent ist und die neben der Erwirtschaftung einer Rendite auch soziale und/oder ökologische Ziele verfolgen.

Ausgewählte Kennzahlen

ISIN: LU0458538880

Auflagedatum: 11.3.2010

Mindestanlage: 25 Euro

Ausgabeaufschlag: 2,50 %

Verwaltungsvergütung: zzt. 0,99 % p. a., maximal 1,50 % p. a.

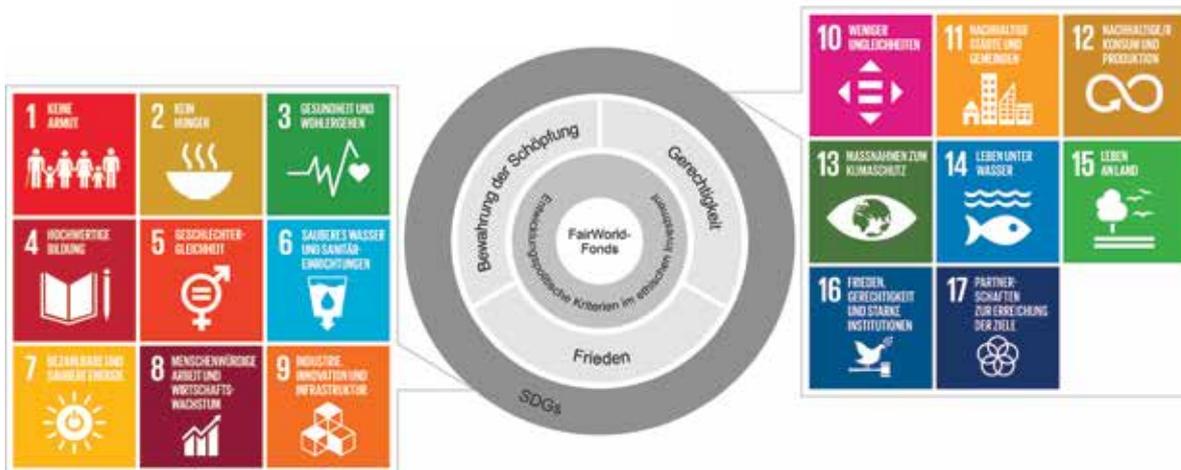
Laufende Kosten: 1,12 % (Geschäftsjahr 2021/2022)

Weitere Informationen und Beratung

Der Fonds eignet sich grundsätzlich für institutionelle und private Anleger mit einem Anlagehorizont ab drei Jahren. Auch regelmäßiges Sparen ist bereits ab 25 Euro im Monat möglich. Die Berater/-innen der Bank für Kirche und Diakonie prüfen gern mit Ihnen, ob der Fonds zu Ihren Anlagezielen passt. Alle Kontaktdaten finden Sie auf den Seiten 34 und 35.

Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen des Fonds, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Darin finden Sie ausführliche produktspezifische Informationen, insbesondere zu den Anlagezielen, den Anlagegrundsätzen, zu Chancen und Risiken sowie Erläuterungen zum Risikoprofil des Fonds. Diese Dokumente sowie die Anlagebedingungen und die Jahres- und Halbjahresberichte bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Sie sind kostenlos in deutscher Sprache erhältlich über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG oder auf www.union-investment.de/downloads. Die Inhalte dieses Marketingmaterials stellen keine Handlungsempfehlung dar; sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch den fachkundigen steuerlichen oder rechtlichen Rat. Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen: 22. November 2022, soweit nicht anders angegeben. Ihre Kontaktmöglichkeiten: Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank, Schwanenwall 27, 44135 Dortmund, Info@KD-Bank.de und Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, www.union-investment.de

Die 17 SDG als Rahmen für den FairWorldFonds



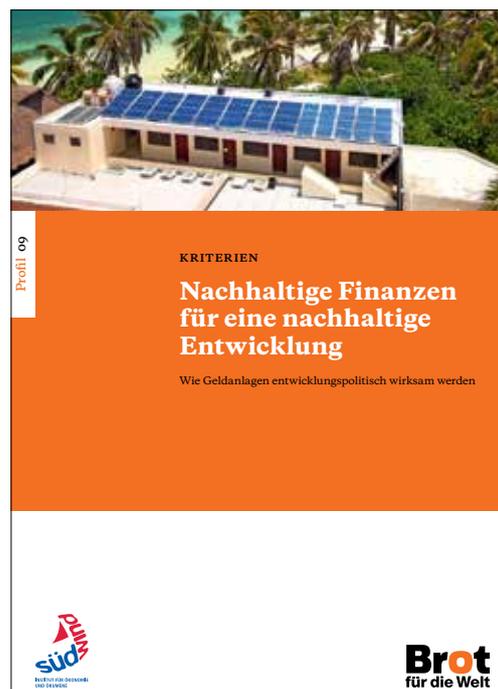
Der Kriterienausschuss

Der Kriterienausschuss des FairWorldFonds ist das Organ, das die Nachhaltigkeitskriterien verantwortet und so den Rahmen für die Anlage durch das Fondsmanagement setzt. Dem Kriterienausschuss gehören namhafte Entwicklungs- und Finanzfachleute an. Dazu zählen u. a. **Adolf Kloke-Lesch**, Geschäftsführender Direktor des Sustainable Development Solutions Network Germany (Vorsitzender des Ausschusses); **Dr. Karin Bassler**, Geschäftsführerin des Arbeitskreises kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche in Deutschland (AKI); **Bärbel Höhn**, ehem. Ministerin für Umwelt und Landwirtschaft in NRW und Bundestagsabgeordnete, Energiebeauftragte für Afrika des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; **Danuta Sacher**, Kontinentalleitung Lateinamerika und Karibik bei Brot für die Welt; **Ulrike Lohr**, wissenschaftliche Mitarbeiterin Südwind-Institut; **Dr. Klaus Seitz**, Leiter der Abteilung Politik bei BfdW; **Heinz Thomas Striegler**, Leiter der Kirchenverwaltung und Leiter des Finanzdezernats bei der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau; **Michael Windfuhr**, stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte. Die Bank für Kirche und Diakonie wird in diesem Gremium durch **Christian Müller**, Prokurist/Direktor Vorstandsstab, vertreten. Alle Mitglieder finden Sie in der Broschüre „Nachhaltige Finanzen für eine nachhaltige Entwicklung“.

Kriterienkatalog

Die Broschüre „Nachhaltige Finanzen für eine nachhaltige Entwicklung“ von Brot für die Welt und dem Südwind-Institut beschreibt die nachhaltigen und entwicklungspolitischen Kriterien, die für den FairWorldFonds gelten. Die Broschüre finden Sie hier:

www.KD-Bank.de/fairworldfonds



NACHHALTIGKEITS-PRÄFERENZABFRAGE

Was ist für Sie neu?

Um einen passenden Anlagevorschlag zu erstellen, mussten Finanzdienstleister bislang notwendige Informationen, wie zum Beispiel Ihr Wissen und Ihre Erfahrung im Bereich Geldanlage, Ihre Risikotoleranz oder die Fähigkeit, Verluste zu tragen, abfragen. Ergänzt werden diese notwendigen Informationen jetzt noch um die gesetzliche Nachhaltigkeits-Präferenzabfrage.

Standard bei der KD-Bank

Die Bank für Kirche und Diakonie begrüßt den Schritt. Was hier längst zum Standard zählt, wird durch die EU nun zur Pflicht für alle Finanzinstitute: Alle Banken müssen Sie als Anleger/-in seit August 2022 fragen, wie Sie Ihre Präferenzen bezogen auf ESG-Kriterien (E=Umwelt, S=Soziales, G=Unternehmensführung) umgesetzt wissen möchten.

Wie geht das?

Möchten Sie Geld anlegen, haben Sie die unten abgebildeten Auswahlmöglichkeiten. Daraus leiten sich passende Produktangebote ab. Bei der ersten Kategorie geht es um das Vermeiden negativer Auswir-

kungen von Wirtschaftsaktivitäten. Investitionen werden nur in Unternehmen oder Anlageprodukte vorgenommen, die ein bestimmtes nachhaltigkeitschädliches Verhalten ausschließen oder minimieren. Zum Beispiel sollen Wasser- und Meeresressourcen geschützt oder Abfälle reduziert werden.

Die zweite Kategorie zielt darauf ab, **positive Nachhaltigkeitsbeiträge** zu erzeugen. Dies kann ein Umwelt- oder ein soziales Ziel sein. Zum Beispiel, wenn ein Unternehmen Energie oder Wasser einspart oder die soziale Ungleichheit bekämpft.

Die dritte Nachhaltigkeitskategorie hat zum Ziel, einen **wesentlichen positiven Beitrag zum Umweltschutz** zu leisten. Dabei muss ein messbarer, positiver Beitrag zu mindestens einem Umweltziel erfolgen. Ein Beispiel ist ein Unternehmen, das Technologien für erneuerbare Energien herstellt.

Diese Auswahlmöglichkeiten kommen im Beratungsgespräch auf Sie zu

Vermeidung wesentlich negativer Auswirkungen auf Nachhaltigkeit

(gemäß Principal Adverse Impact Indicators, PAI)

Positiver Beitrag zur Nachhaltigkeit

(gemäß Offenlegungsverordnung)

Wesentlich positiver Beitrag zur Umwelt

(gemäß Taxonomieverordnung)

Vermeidung wesentlich negativer Auswirkungen auf Nachhaltigkeit

- Treibhausgasemissionen
- Wasser
- Soziale Themen/Arbeitnehmerbelange
- Biodiversität
- Abfall
- keine Festlegung

Positiver Beitrag zur Nachhaltigkeit

Es geht um die Förderung von Nachhaltigkeit durch Investoren in den Bereichen Umwelt und Soziales. Zugleich müssen Kriterien guter Unternehmensführung eingehalten werden.

Wesentlich positiver Beitrag zur Umwelt

Es geht um die Förderung von ökologischen Zielen durch Investitionen im Bereich Umwelt. Dieser Beitrag muss wesentlich sein.

Keine Festlegung auf bestimmte Nachhaltigkeitsaspekte

Es kommen alle Produkte in Betracht, die zumindest einen Nachhaltigkeitsaspekt erfüllen.

Das sagt der Nachhaltigkeitsexperte

Unsere Einschätzung

Die Einführung der Nachhaltigkeits-Präferenzabfrage halten wir für einen notwendigen und wichtigen Schritt. So wird die Auseinandersetzung mit ethisch-nachhaltigen Kriterien aktiv angestoßen. Das ist begrüßenswert!

Nachbesserungsbedarf

Bei der Umsetzung sehen wir jedoch Nachbesserungsbedarf. Schauen wir beispielsweise auf die dritte Kategorie: wesentlich positiver Beitrag zur Umwelt. Diese ist derzeit schwer zu erfüllen. Es fehlt noch an Daten aus den Unternehmen. Auch nachhaltige Immobilienanlagen punkten vor allem bei der Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Anlegern und Anlegerinnen, die bei der Vermeidung von Treibhausgasemissionen keinen Haken setzen, dürfen keine nachhaltigen Immobilienanlagen zur Anlage empfohlen werden.

Atomkraft – ja bitte?

Anfang 2022 hat die EU-Kommission entschieden, dass Atom- und Gaskraftwerke zu den nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten gehören. Die Anleger/-innen, die auf die von der EU definierten Nachhaltigkeitsaspekte setzen, investieren demzufolge auch in Atom- und Gaskraftwerke.

Unsere Haltung

Unsere ethisch-nachhaltige Anlagestrategie folgt der Überzeugung, dass Investitionen in regenerative Energien und in den Aufbau der entsprechenden Infrastruktur sinnvoll und nachhaltig sind. Deshalb haben wir unsere Strategie zum Umgang mit Wirtschaftsaktivitäten in den



Stefan Brenken, Nachhaltigkeitsexperte bei der KD-Bank

Bereichen Atomkraft und Erdgas im KD-Nachhaltigkeitsfilter, den wir für unsere Eigenanlagen einsetzen, klar formuliert. Wir verstehen Gaskraft als Brückentechnologie, die wir aktuell untergewichten und in die wir langfristig nicht neu investieren wollen. Atomkraft sehen wir dagegen als Form der Energiegewinnung an, für die wir Ausschlusskriterien formuliert haben.

Mehrwert für Anleger/-innen

Menschen, die Wert auf umfangreiche ethisch-nachhaltige Aspekte bei ihrer Vermögensanlage legen, beraten wir gern. Als Kirchenbank bieten wir genau diesen Mehrwert. Unsere Kundinnen und Kunden

können sich auf unsere vollumfängliche ethisch-nachhaltige Betrachtung verlassen, die sich am Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlagen der EKD (neue Auflage erscheint Anfang 2023) orientiert. Selbstverständlich werden die gesetzlichen Anforderungen eingehalten und in der Regel übererfüllt.

Ausblick

Der Kampf gegen den Klimawandel und die sozialen Auswirkungen kann nur durch einen globalen Schulterschluss gelingen. In dieser Hinsicht wäre nach unserer Einschätzung wünschenswert, eine international verbindliche Berichtspflicht für alle Anlagelösungen einzuführen: Nicht nur als nachhaltig eingestufte Produkte sollten offenlegen, worin ihre positive Wirkung besteht, sondern auch als nicht nachhaltig eingestufte Produkte sollten berichten, welchen Schaden sie für die Umwelt und die Gesellschaft verursachen. Erst wenn alle Produkte einem international einheitlichen Berechnungsstandard folgen und relevante Kennzahlen, wie den CO₂-Ausstoß, offenlegen, besteht für die Verbraucher/-innen die Möglichkeit eines objektiven Vergleichs und die Chance, das positive wie das negative Ausmaß ihrer Investitionen zu realisieren.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:

www.KD-Bank.de/Ansprechpartner

AUSBLICK: FÖRDERMITTEL 2023

BEG – neue Bedingungen

Nachdem die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) erst im Sommer 2022 umfassend geändert wurde, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Oktober Entwürfe für weitere Änderungen vorgelegt. Insbesondere für private Bauherren interessant: Eigenleistungen bei Sanierungen sollen künftig förderfähig sein.

Auch für 2023 sind zahlreiche Änderungen bei der Förderung geplant; die ersten Punkte sind jetzt im Gespräch. Kurz zusammengefasst: Die technischen Anforderungen sollen im kommenden Jahr steigen, die Mindestinvestitionskosten auch. Kleinere Maßnahmen werden damit dann nicht mehr gefördert. Dafür ist eine Förderung der Materialkosten bei Eigenleistungen geplant.

Erste Details

- Ab dem 1. März 2023 sollen Neubauten über eine neue Richtlinie (BEG Neubau) gefördert werden. Die Zuständigkeit dafür wird dann nicht mehr beim BMWK, sondern beim Bauministerium (BMWSB) liegen.
- Die Unterscheidung von Effizienzhäusern (Wohngebäude) und Effizienzgebäuden (Nichtwohngebäude) wird aufgegeben. Bei allen Gebäuden sollen die Förderstufen zukünftig „Effizienzhaus“ heißen.
- Bei Eigenleistungen sollen Materialkosten wieder gefördert werden können; Bedingung ist die fachgerechte Durchführung der Maßnahme.
- Die Vorgabe, dass für geförderte Maßnahmen mindestens drei Angebote einzuholen sind, soll aufgeweicht werden, indem ein Hinweis ergänzt wird, dass in begründeten Fällen davon abgewichen werden kann.

Förderung von Effizienzhäusern

- Der Bonus für die Sanierung der energetisch schlechtesten Gebäude wird von 5 % auf 10 % angehoben. Zudem soll der Bonus nicht nur bei der Sanierung zum Effizienzhaus 55 und 40, sondern auch schon bei einer Sanierung zum Effizienzhaus 70 EE (Erneuerbare Energien) nutzbar sein.
- Für Wohngebäude wird ein neuer Bonus für die „Serielle Sanierung“ in Höhe von 15 % eingeführt, der bei einer Sanierung zum Effizienzhaus 55 oder 40

zusätzlich in Anspruch genommen werden kann.

- Die Anforderung zum Erreichen der EE-Klasse wird von 55 % auf 65 % Deckungsanteil aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme angehoben.

(Quelle: Ökozentrum NRW)

Wir halten Sie auf dem Laufenden

Sobald die neuen Bedingungen verbindlich feststehen, werden wir diese für Sie auf unserer Internetseite zusammenfassen:

www.KD-Bank.de/Foerdermittel

Webinarangebot zu neuen Förderbedingungen

Wenn die Details feststehen, werden wir erneut kostenfreie Webinare für institutionelle und private Kundinnen und Kunden anbieten. Die Termine finden Sie so bald wie möglich hier:

www.KD-Bank.de/Veranstaltungen

Sie wollen das nicht verpassen?

Bitte schreiben Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „KfW-Förderung“ und Ihren Kontaktdaten an: Veranstaltungen@KD-Bank.de
Dann informieren wir Sie automatisch.



LIQUIDITÄTSHILFEN

Energiekosten- Express-Finanzierung

Die rasant steigenden Energiekosten betreffen auch kirchliche und diakonische Einrichtungen. Soweit diese nur vorübergehend die Liquidität belasten, bis Strukturen und Verhandlungen der Kosten- und Leistungsträger abgeschlossen sind, kann die Energiekosten-Express-Finanzierung helfen, diese Lücke zu schließen. Die KD-Bank bietet hier eine flexible, individuelle Gestaltung und eine günstige, variable Verzinsung.

Zur langfristigen Ausrichtung ist es empfehlenswert, die Kostenverursacher, wie den Betrieb und die Immobilien, genauer unter die Lupe zu nehmen. Beginnend bei der Auswertung von Energieausweisen begleitet die KD-Bank Sie hier im Rahmen ihres Netzwerkes.

Mehr Informationen zu diesem Angebot finden Sie unter:

www.KD-Bank.de/Liquiditaet



Christuskirche Ibbenbüren, Martin Grote

Kirchbautag als MUT-Macher

Unter dem Motto „MUT baut Zukunft – Strukturwandel gemeinsam gestalten“ fand Anfang September in Köln der 30. Evangelische Kirchbautag statt. Für die KD-Bank beteiligten sich Tobias Westermann (Regionaldirektor Kirche Nordwest) und Carsten Pierburg (Bereichsdirektor Vertriebs- und Produktmanagement) am Austausch mit mehr als 500 Teilnehmenden.

Workshop Wohnungsbau finanziert Kirche

Im gemeinsam mit der Antoniter Siedlungsgesellschaft zum Thema „Wohnungsbau finanziert Kirche“ gestalteten Workshop konnte Carsten Pierburg mit über 20 Teilnehmenden über praktische Ideen zur Grundstücksentwicklung inklusive einer zielgerichteten Finanzierung diskutieren.

Leitfaden für kirchliche Gebäudebewirtschaftung

Zur konkreten Unterstützung der kirchlichen Gremien im Spannungsfeld von Mitgliederentwicklung und Nachhaltigkeitszielen entwickelt die Bank für Kirche und Diakonie aktuell einen Leitfaden sowie konkrete Angebote für die Überprüfung kirchlicher Gebäude hinsichtlich ihrer nachhaltigen Entwicklung. Dabei sollen auch die mutmachenden Impulse aus dem Kirchbautag eine Rolle spielen. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse und bei Fragen gern an. Kontaktdaten finden Sie auf der Seite 34 und unter www.KD-Bank.de/Ansprechpartner.



WIR SIND FÜR SIE DA

Als das Wasser kam

Der massive Regen, der im Juli 2021 über Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hereinbrach und zu einer Flutkatastrophe führte, brachte bis dahin nicht bekannte Wassermengen nach Wetter im südöstlichen Ruhrgebiet. Betroffen war auch Familie Engelhardt, die sich mit ihrem Kotten auf rund 110 Metern Höhe bislang sicher gefühlt hatte.

Anderthalb Meter hoch blieb das Wasser im Keller des Hauses in Hanglage stehen, nachdem es binnen weniger Stunden über die umliegenden Wiesen von mehreren Seiten direkt ins Haus lief. „Die hier am Haus vorbeiführende Senke konnte das ganze Wasser einfach nicht mehr aufnehmen“, sagt Wolfgang Engelhardt zu den Ereignissen im Juli 2021, „und wir konnten nur noch hilflos zuschauen, wie das Wasser in den Keller stürzte und rasant anstieg.“ Klar, viel Regen habe es immer wieder mal gegeben, doch der Keller, den sein Vater 1944 ausgehoben hatte, war noch nie überflutet

gewesen. Engelhardt, mittlerweile fast 70 Jahre alt, hat dennoch die Nerven behalten. „Die Feuerwehr war in dieser Nacht wie auch in den folgenden Tagen im Dauereinsatz bei Menschen, die es schlimmer getroffen hatte. Wir waren auf uns gestellt.“ Dabei denkt er auch an seine zu dem Zeitpunkt schwer pflegebedürftige Frau, um die er sich am meisten sorgte. Sie ist im April 2022 verstorben.

Die Tage nach der Flut

Um ans Werk gehen zu können, musste zunächst einmal



Direkt an der Grenze zwischen Wetter und Hagen liegt der Kotten von Wolfgang Engelhardt. Die ältesten Gebäudeteile gehen bereits auf das Jahr 1812 zurück.

Umgeben von Wald und Flur kann die Familie hier ungestörte Ruhe genießen. Im Winter 2022/2023 kann die Familie das Haus mit der neuen umweltfreundlichen Heizungsanlage, die eine thermische Solaranlage mit einem Pellet-Wärmeerzeuger kombiniert, wieder komfortabel bewohnen.

Finanziert wurde die Anlage von der Bank für Kirche und Diakonie, die ein sehr zinsgünstiges Darlehen der KfW dafür mit Herrn Engelhardt beantragt hat. Ein attraktiver Tilgungszuschuss in Höhe von rund einem Drittel der Investitionskosten hilft zusätzlich, die Neuinvestition zu stemmen.

der Strom gekappt werden. Ansonsten bestand bei Betreten des Kellers Lebensgefahr. 19 000 Liter Wasser waren von Hand aus dem Keller zu schöpfen, weil Pumpen nun mal nur mit Strom laufen und zu dem Zeitpunkt auch einfach nicht verfügbar waren. Mit familiärer und nachbarschaftlicher Hilfe hat man letztlich diese Mammutaufgabe stemmen können. Die aus dem Jahr 2006 stammende Pelletheizung war den Fluten zum Opfer gefallen, so wie das ganze weitere Interieur wie Waschmaschine, Trockner, viele Erinnerungsstücke.

Hinzu kamen die anstehenden formellen Angelegenheiten. Wer kann weiterhelfen? Was übernimmt die Versicherung? Wann kommt ein Gutachter? Wie kurzfristig eine neue Heizungsanlage beschaffen? Wie lässt sich dies finanzieren? Ohne Onlineverbindung, ohne die übliche Infrastruktur ist es schwierig, an alle wichtigen Informationen zu kommen und Anträge für Hilfen zu stellen. „Mich wundert es ehrlich gesagt nicht, wenn nur ein Bruchteil der 30 Milliarden Fluthilfe von Bund und Ländern abgerufen wurden. Das liegt meines Erachtens

Ruhrhochwasser im Juli 2021 bei Schwerte in Nordrhein-Westfalen





nicht am fehlenden Bedarf, sondern vielmehr an den Hürden bei der Beantragung der Mittel und natürlich auch an den derzeitigen Lieferengpässen für Material und letztlich auch am Handwerkerangel.“

KD-Bank hilft und vermittelt Förderkredite

In Sachen Finanzierung der neuen Heizungsanlage standen die Experten der Baufinanzierungsberatung der KD-Bank Engelhardt zur Seite. „Obwohl ich Neukunde war – mein Sohn hatte mir die Bank besonders empfohlen – erhielt ich eine umfassende Beratung und viel Unterstützung beim Finden und der Beantragung der passenden KfW-Fördermittel für mein Vorhaben. Dafür bin ich dankbar.“

Stephan Schoierer, Abteilungsdirektor Baufinanzierungen bei der KD-Bank, erläutert die Finanzierungsbausteine: „Bei Herrn Engelhardt konnten wir mit dem BEG-Programm (Bundesförderung für effiziente Gebäude) 262 „Haus und Wohnung energieeffizient bauen und sanieren“, das über die KfW beantragt wird, weiterhelfen. Bei diesem Programm kann der Neubau eines Effizienzhauses 40 mit Nachhaltigkeitsklasse gefördert werden oder auch Einzelmaßnahmen wie in diesem Fall eine energiesparende Heizungsanlage.“

Rund 62.000 Euro hat die neue Heizungsanlage gekostet. Ein Drittel etwa ist durch den Zuschuss der KfW abgedeckt. Der Zinssatz für den Förderkredit für den Restbetrag liegt bei 0,94 %.

Neue Förderbedingungen ab 2023

Für Anfang 2023 sind erneut Änderungen der Förderbedingungen angekündigt. Lesen Sie hierzu auch die Seite 10. Schoierer ergänzt: „Wichtig ist immer, dass ein/-e Energieberater/-in zurate gezogen wird, um zu erkennen, welche Maßnahmen im jeweiligen Fall sinnvoll sind. Das ist auch meist Bedingung für den Erhalt vergünstigter Fördergelder. Sprechen Sie uns bitte einfach an.“ Die Kontaktdaten finden Sie auf der nächsten Seite.



Bilder links:

Im September 2022 kam der große Tag: Die neue Heizungsanlage, die eine thermische Solaranlage mit einem Pellet-Wärmeerzeuger kombiniert, kann endlich den Betrieb aufnehmen. Bild oben: Stephan Schoierer (li), Abteilungsdirektor Baufinanzierung, lässt sich die Anlage von Wolfgang Engelhardt zeigen. Diese Hybridheizung gilt als besonders umweltfreundlich und effizient. Beide Technologien nutzen erneuerbare Energien. Die Solaranlage hilft, den Verbrauch an Pellets deutlich zu reduzieren, und der Pelletkessel bleibt im Sommer aus. Das wirkt sich wiederum positiv auf Nutzungsgrad, Lebensdauer und Emissionen aus.

Sprechen Sie mit uns

Steigende Energiekosten und der Wunsch nach mehr Klimaschutz sorgen dafür, dass viele Menschen ihre Immobilie energieeffizienter und nachhaltiger gestalten möchten. Häufig sind Vorhaben wie diese teurer als herkömmliche Modernisierungen. Die Bank für Kirche und Diakonie unterstützt Sie in Ihrem Vorhaben: Sie bietet die Möglichkeit, KfW-Förderprogramme zu nutzen und berät auch gerne dazu.

Seit August 2022 leitet Stephan Schoierer den Bereich Baufinanzierung als Abteilungsleiter. Der 45-Jährige aus Bottrop hat langjährige Beratungs- und Finanzierungserfahrung aus seiner vorherigen Tätigkeit als stellvertretender Filialleiter bei einer Ortsbank: „Viele Banken scheuen KfW-Darlehen, da es sich um einen recht aufwendigen Prozess der Beantragung handelt. KfW-Darlehen können aber nicht direkt beantragt werden; das bedeutet: Wenn der Kunde keine Bank findet, die ihn begleitet, kann er das Programm nicht nutzen. Wir bieten für Kunden KfW-Finanzierungen bereits ab 25.000 Euro an, für Neukunden ab 50.000 Euro. Wir möchten unsere Kunden bei nachhaltigen Maßnahmen unterstützen; das geht mit unserer Einstellung und Denkweise konform. Ohne die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen auch von Privatpersonen werden wir die Klimaziele sicher nicht erreichen.“

Extra: Vergünstigte Darlehen für Energieeffizienz-Häuser
Zusätzlich bietet die Bank einen Zinsabschlag von 0,10 % für das Bankdarlehen, wenn Sie die Voraussetzungen der KfW für ein Effizienzhaus 40 mit Nachhaltigkeitsklassifizierung erfüllen. Der Zinsabschlag gilt nur in Verbindung mit der Beantragung des KfW-Kredits. So beteiligt sich die Bank an den Mehrkosten eines energieeffizienten Projekts im Rahmen Ihrer Finanzierung. Lassen Sie sich beraten – das Baufinanzierungsteam freut sich auf Sie!

Unsere Leistungen im Überblick

- Wohnung & Haus
- Kauf, Bau & Renovierung
- energetische Sanierung
- Zinssicherung
- Fördermittelberatung und -beantragung
- Förderkreditvermittlung

Baufinanzierung@KD-Bank.de



Stephan Schoierer,
Abteilungsleiter Baufinanzierung
0231 58444 - 274



Heiko Eckhardt
Baufinanzierungsspezialist
0231 58444 - 273



Annette Kallweit
Baufinanzierungsspezialistin
0231 58444 - 272



Robert Wilk
Baufinanzierungsspezialist
0231 58444 - 271

WIR FINANZIEREN, WAS WIRKLICH WICHTIG IST

Der Stein der Weitsicht

Langfristig gedacht und geplant hat die Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort bei ihrem Neubauprojekt in Freudenberg. Diese Weitsicht bezieht sich auf das architektonische und inhaltlich-pflegerische Konzept, das unter anderem auch jüngere Pflegebedürftige berücksichtigt. Sie spielte auch beim Finanzierungsmodell der KD-Bank eine wichtige Rolle.

Ein Großteil des innengedämmten Außenmauerwerks steht bereits. Bis Ende November war bei zwei der drei Gebäudeteile des Neubaus „Wohnen und Pflege am Wald“ in Freudenberg das dritte Obergeschoss fertiggestellt. Nach Gebäudeteil A und B beginnt im Dezember der Bau des Gebäudeteils C. Das Projekt kommt gut voran – auch dank einer weitsichtigen Maßnahme des Trägers der künftigen Einrichtung: der Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort (kurz: Friedenshort). „Wir haben frühzeitig alle Steine für das Mauerwerk eingekauft und auf unserem Gelände eingelagert. So konnten wir verhindern, dass die allgemeinen Lieferengpässe in der Baubranche den Baufortschritt wesentlich behindert haben“, so Götz-Tilman Hadem, Kaufmännische Leitung und Vorstand Friedenshort. Der Zeitplan muss eingehalten werden. Bereits zu Beginn des Rohbaus lag eine lange Warteliste künftiger Bewohnerinnen und Bewohner vor.

Ökologisch Verantwortung tragen

Weitsicht war ein wesentliches Leitmotiv im Planungsprozess des Bauprojekts. Auch an die Bedürfnisse künftiger Generationen denken, lautete das Motto. „Nachhaltigkeit spielt deshalb beim Neubau eine sehr große Rolle“, betont Pfarrerin Ute Riegas-Chaikowski, Leitende Theologin und Vorstand des Friedenshortes. Eine Geothermie- und eine Fotovoltaikanlage sichern die Energie- und Wärmeversorgung der drei Gebäudeteile. Bei der Auswahl des Baumaterials und der Ausstattung wurde auf langlebige, nachhaltig hergestellte oder verarbeitete Rohstoffe Wert gelegt. Einige Dächer werden begrünt. Die Speisen der künftig 80 Bewohnerinnen und Bewohner der Anlage sollen vorrangig aus regional-lokalen Produkten zubereitet werden, idealerweise aus biologischem Anbau.

Weitsicht war zudem bei der inhaltlich-pflegerischen Konzeption des Neubaus angesagt. „Der Kreis Siegen-Wittgenstein hatte speziellen Bedarf an Pflegeangeboten für demenziell Erkrankte angezeigt, aber auch an Pflegeangeboten für jüngere Menschen. Gerade für Pflegebedürftige unter 65 Jahren, die durch Unfälle, Krankheiten oder Traumata auf die Hilfe anderer angewiesen sind, gibt es noch zu wenige Angebote. Von den von uns geplanten 80 Plätzen befinden sich 10 in einer Wohngemeinschaft für Junge Pflege und 20 weitere in zwei Wohngruppen für demenziell Erkrankte“, erläutert Hadem.

Auf die Bedarfe aller acht Wohngemeinschaften wurde vielfältig eingegangen. Zusätzlich zu einem Sinnesgarten neben dem Gebäudekomplex gibt es für die demenziell Erkrankten zwei besonders geschützte Gartenbereiche in den Innenhöfen. Die Wohngruppe der Jüngeren wiederum liegt zentral im Gebäudekomplex – absichtlich in einem stärker frequentierten Bereich. Das soll für Kurzweil sorgen und Begegnungen ermöglichen. Auch auf unterschiedliche Gewohnheiten – Stichwort Frühaufsteher oder Langschläfer – oder Essensvorlieben – scharf oder süß – soll in den Wohngruppen nach Möglichkeit eingegangen werden.

Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit

Die Wohngemeinschaften werden allesamt durch interprofessionelle Teams betreut. Das heißt: Die Alten-





Grafik: Architekturbüro Halbach

pflege-, die Reinigungs- und die Hauswirtschaftsfachkraft etc. arbeiten eng zusammen und stimmen sich zu den Betreuungsbedarfen ab – ohne hierarchische Hürden und idealerweise in der gleichbleibenden personellen Zusammensetzung in ein und derselben Wohngruppe. „Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben somit feste Bezugspersonen. Das ermöglicht ein ganz besonderes Miteinander, in dem Vertrauen wächst“, lautet die Zielsetzung des Vorstands.

Mit Weitsicht geplant sind auch die Räume für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner. Zum einen sind sie so gestaltet, dass auch eine fortschreitende Pflegebedürftigkeit darin möglich ist. Zum anderen sind sie mit 18 bis 19,5 Quadratmetern etwas größer als behördlich vorgegeben. „Wir wollen damit bereits auf die sich abzeichnenden künftigen gesetzlichen Vorgaben vorbereitet sein“, sagt Hadem.

Der Neubau ergänzt die bisherigen Angebote des Friedenshortes. In seiner unmittelbaren Nachbarschaft bietet er bereits Hilfe in vielen Lebenslagen: vom Kitaplatz bis zur stationären Pflege hochbetagter Menschen. „Alle Altersstufen leben auf dem Gelände Seite an Seite. Gerade neulich habe ich gesehen, wie eine unserer Seniorinnen einem kleinen Jungen, der einmal Nationaltorwart werden will, einen abgedrifteten Ball zurückgekickt hat“, erzählt Riegas-Chaikowski. Gottesdienste, der traditionelle Adventsbasar, Grill-

Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort

Eva von Tiele-Winckler begann 1890 im ersten „Haus Friedenshort“ in Miechowitz in Oberschlesien mit ihrer sozial-diakonischen Arbeit für Menschen mit Behinderungen, pflegebedürftige Senioren sowie heimatlose Kinder und Jugendliche. 1892 gründete sie die Friedenshort-Schwesternschaft, für die zwischenzeitlich die Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort mit Sitz im südwestfälischen Freudenberg den rechtlichen Rahmen darstellt.

In ihren Einrichtungen in vielen weiteren Bundesländern finden Menschen mit Assistenz- und Pflegebedarf Geborgenheit und Hilfe für ihr Leben auf der Grundlage des christlichen Glaubens. In ihrem diakonischen Handeln folgen die bundesweit derzeit rund 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit den Leitgedanken der Friedenshort-Gründerin. In Freudenberg befindet sich auch das Mutterhaus der Diakonissen des Friedenshortes.

Ende September wurde der Friedenshort mit dem „Evangelischen Gütesiegel Familienorientierung“ ausgezeichnet.



Investition und Finanzierung für institutionelle Kunden

festen Konzerten etc. bieten Anlass zur Begegnung. Ein Quartiercafé soll zu diesem Zweck auch noch auf dem Gelände gebaut werden: „Durch das breite Spektrum an Wohnangeboten für ganz unterschiedliche Pflegebedarfe ist es sogar möglich, dass jemand im Laufe der Jahre von einer Wohngemeinschaft in eine andere wechselt, ohne dann einen größeren Ortswechsel hinnehmen zu müssen. Sie oder er bleiben so in ihrer vertrauten Umgebung“, nennt Hadem einen weiteren Aspekt des Bauvorhabens mit Weitsicht.

Fördern, was gesellschaftlich relevant ist

„Das gesellschaftlich so wichtige Projekt in Freudenberg hat die KD-Bank gerne mit einem individuellen Finanzierungskonzept unterstützt. Ein wichtiges Element waren darin die KfW-Fördermittel für den Gebäudeeffizienzstandard 55. Den Antrag haben der Kunde und wir gerade noch rechtzeitig gestellt. Die KfW teilte uns Anfang Januar 2022 mit, dass er genehmigt ist. Drei Wochen später lief diese konkrete Förderung aus“, sagt die für das Projekt bei der KD-Bank zuständige Betreuerin Vanessa Thiel.

Das Gros der Investitionssumme ist über zwei Darlehen abgedeckt. „In gut einem Jahr wollen wir ein Gebäude eröffnen, das auf die Zukunft ausgerichtet – also im besten Sinne nachhaltig – ist, indem es auch die Bedürfnisse künftiger Generationen berücksichtigt. Deshalb sind die Zimmer etwas größer als derzeit vorgeschrieben, was wir über Eigenmittel finanzieren“, sagt Hadem.

Online weiterlesen

Lesen Sie auch unseren Onlinebeitrag mit weiteren Informationen zum Bauprojekt in Freudenberg. www.KD-Bank.de/Friedenshort

Wie die Bank für Kirche und Diakonie Ihr Geld verwendet und weitere Finanzierungsbeispiele finden Sie hier: www.KD-Bank.de/Transparenz

Freuen sich über den guten Baufortschritt, v. l.: Andreas Meister (Polier Firma Berge-Bau, ausführende Firma des Hochbaus), Götz-Tilman Hadem (Vorstand und Kaufmännischer Leiter des Friedenshortes), Oberin Sr. Christine Killies, Bettina van Baal (Leitung Bauabteilung des Friedenshortes), Pfrn. Ute Riegas-Chaikowski (Vorständin und Leitende Theologin des Friedenshortes). Foto: Friedenshort





Von Licht umgeben

Im neuen Altenhilfezentrum des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin (EDBTL) ist natürliches Licht ein ganz wesentliches gestalterisches Element. Außerdem spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle – konzeptionell-ideell und sogar bei dem von der KD-Bank unterstützten Finanzierungskonzept.

Die Gemeinschaftsräume im EDBTL-Altenhilfezentrum in Berlin-Mahlsdorf sind durch viele große, teilweise bodentiefe Fenster lichtdurchflutet. Die Flure wirken durch einige rot, orange oder grün gestrichene Wände wohnlich und geben an vielen Stellen den Blick in einen Lichthof oder auf das Gelände mit einigen Bäumen frei. Die Fensterbänke laden dazu ein, an diesen Lichtquellen zu verweilen; sie lassen sich als Sitzbank nutzen.

Noch muss das Grün auf dem Dach etwas wachsen. Die Gartenanlage soll erst zur nächsten Vegetationsperiode zur Augenweide werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner, das Pflegepersonal und die Gäste fühlen sich allerdings schon im Herbst 2022 am rechten Fleck. „Hier ist es so schön!“, schwärmt eine Bewohnerin. Eine Pflegekraft an ihrer Seite nickt bestätigend. Beide sind seit der Eröffnung im Juni hier.

Verschiedene Pflegeangebote Tür an Tür

Nach knapp zwei Jahren Bauzeit eröffnete der regionale Träger diakonischer Dienste EDBTL den aus vier Häusern bestehenden Gebäudekomplex rund 20 Kilometer östlich von Berlin-Mitte – eingebettet in die größte Einfamilienhausansiedlung Europas.

„Wir haben in den vergangenen Jahren viele einzelne Einrichtungen in unseren Unternehmensbereichen Gesundheit, Altenhilfe, Teilhabe und Bildung eröffnet. Unser Neubau in Mahlsdorf ist der erste, der mehrere Altenhilfeangebote umfasst: das Hausgemeinschaftswohnen mit 52 Plätzen, eine Tagesstätte, zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz, einen Ambulanten Pflegedienst und ein Hospiz“, sagt Pfarrer Matthias Blume, Vorstandsvorsitzender EDBTL.



Auf gute Nachbarschaft

Auf das Miteinander wird nicht nur innerhalb des Altenhilfezentrums Mahlsdorf großer Wert gelegt. Auch eine gute Nachbarschaft wird gepflegt.

Zum einen kooperiert die Einrichtung eng mit der Evangelischen Kirchengemeinde Mahlsdorf, von der das EDBTL das etwa 15000 Quadratmeter große Gelände in der Sudermannstraße erworben hat. Der Kirchengemeinde war es wichtig, einen Käufer zu finden, der als kirchlicher Träger in Erscheinung tritt.

Zum anderen möchte das Altenhilfezentrum ein Ort der Begegnung für die gesamte Bevölkerung in Mahlsdorf sein. Dazu gibt es in einem Gebäude einen Quartierstreff. Der etwa 80 Quadratmeter große Gemeinschaftsraum ist mit einer modernen Technik und Teeküche ausgestattet.

Gemeinsam durch das Kirchenjahr

Bereits wenige Monate nach der Eröffnung des Altenhilfezentrums erfreut sich der Quartierstreff guten Zuspruchs: Der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde war schon zu Gast. Ferner kamen bereits viele externe Gäste zu kirchlichen und jahreszeitlichen Festen, zu Vorträgen und Beratungsterminen. Auch kommunale Stellen fragen die Räumlichkeiten an: beispielsweise der Seniorenbeirat. Das Eröffnungsjahr klang mit einem Besuch der KiTa-Kinder an St. Martin und einem Adventsbasar aus.

Lesen Sie auch unseren Onlinebeitrag mit weiteren Informationen zum Neubau in Mahlsdorf: www.KD-Bank.de/EDBTL

Bilder v.l.: Alle Fahrzeuge der Ambulanten Pflege werden über E-Ladesäulen betankt. Gemeinsamer Rundgang durch die Einrichtung, v. l.: Andy Uphoff, Maik Petermann, Pia Reisert, Jörg Moltrecht und Matthias Blume im Foyer.

Mal mittendrin, mal für sich sein

„Bei diesem ausdifferenzierten Angebot war uns der Aspekt Wohnen ganz besonders wichtig. Die Menschen sollen sich in allen Einrichtungen auf dem Gelände zu Hause fühlen. Ganz egal, welcher Betreuungsbedarf zugrunde liegt: Wir wollen ihnen eine familiäre Wohnform bieten, die gleichzeitig die individuell notwendige Privatheit zulässt“, sagt Pia Reisert, Geschäftsführung EDBTL-Unternehmensbereich Altenhilfe.

Wer es gesellig mag, macht es sich im Gemeinschaftsraum mit offener Küche, Sesseln und Sofas gemütlich. Das Kommen und Gehen von Bewohnenden und Gästen lässt sich im Foyer gut im Blick behalten. Alle Wohnangebote sind dicht beieinander – die Einzelzimmer zum Für-sich-Sein ebenfalls. „Im Bereich Hausgemeinschaftswohnen sind sogar einige Ehepaare eingezogen. Wenn es irgendwie möglich ist, bekommen sie zwei Zimmer nebeneinander“, berichtet Maik Petermann, Leiter des Altenhilfezentrums.

Anspruchsvolle Ziele

Außer einem besonderen Wohnkonzept spielte der Aspekt Nachhaltigkeit bei den Planungen des Neubaus eine zentrale Rolle. „Unsere Philosophie lautet: möglichst energieeffiziente Gebäude zu errichten und zu betreiben“, berichtet Blume. „Seit 10 Jahren streben wir beim EDBTL Passivhausstandard an.“



In den Gemeinschaftsräumen können es sich die Bewohnerinnen und Bewohner beim Spielen und Erzählen auf Sofas und Sesseln bequem machen.



Die Holzpelletanlage arbeitet so effizient, dass sich der Aschebehälter nur ganz langsam füllt.

Dabei geht es uns nicht um irgendein Zertifikat, sondern um das Erreichen einer möglichst hohen Energieeffizienz – aus Respekt vor der Schöpfung“, stellt er klar.

Haus Matthäus wird maschinell vollständig be- und entlüftet. 80 % der Wärme können erneut genutzt werden. Dadurch erreicht das größte Gebäude fast das EDBTL-Ideal Passivhaus. Den Energieeffizienzstandard 40 erfüllt es allemal – wie die Häuser Markus, Lukas und Johannes.

Alternative zu fossilen Brennstoffen

Die Entscheidung für eine Holzpelletanlage ist ebenfalls an das Bekenntnis des EDBTL zu Nachhaltigkeit geknüpft. „Den Einsatz fossiler Energieträger wollen wir vermeiden und setzen gezielt auf regenerative Energieträger“, sagt Blume. Dass dieser ökologische Ansatz auch ökonomisch Sinn macht, wurde genau untersucht. „Er hält einer Berechnung nach der sogenannten Frankfurter Tabelle und einem Vergleich mit alternativen Energieträgern – selbst auf 50 Jahre betrachtet – stand“, sagt Michael Blümchen, Kaufmännische Geschäftsführung EDBTL-Unternehmensbereich Altenhilfe.

Weitere „grüne“ Zeugnisse im Altenhilfzentrum Mahlsdorf sind bepflanzte Dächer und die Verwendung von innengedämmten Porotonsteinen für das Mauerwerk. Nicht zuletzt werden sämtliche

Fahrzeuge des Ambulanten Pflegedienstes über E-Ladesäulen direkt vor Haus Matthäus betankt. Der hohe Anspruch, den das EDBTL an Nachhaltigkeit stellt, hat Ende Oktober extern für Aufmerksamkeit gesorgt. In der EDBTL-Zentrale in Teltow informierte sich der im Wahlkreis Potsdam direkt gewählte Bundestagsabgeordnete, Bundeskanzler Olaf Scholz, über das Energiemanagement des Unternehmensverbundes. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 33.

Finanzieren, was wirklich wichtig ist

Wenige Tage später besuchten Jörg Moltrecht, Mitglied des Vorstands der KD-Bank, und Andy Uphoff, Betreuer und Stellvertretender Bereichsleiter KD-Bank, die Mahlsdorfer Einrichtung. „Es war mir ein wichtiges Anliegen, den über uns finanzierten Neubaukomplex näher kennenzulernen. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf einem technisch extrem hohen Niveau und der hohe Stellenwert des Miteinanders haben mich sehr beeindruckt“, urteilte Moltrecht nach einem Rundgang.

„Gemeinsam mit unserem langjährigen Kunden konnten wir schon frühzeitig die KfW-Förderung für den Energieeffizienzstandard 40 beantragen und nutzen, die es heute ja leider nicht mehr gibt“, so Uphoff. Der insgesamt rund 19 Millionen Euro teure Neubau wurde konsortial finanziert – in Zusammenarbeit mit der Investitions- und Landesbank Brandenburg. Die Bauarbeiten begannen im August 2020.

Die neue VR Banking App

Die VR Banking App für institutionelle sowie private Kundinnen und Kunden präsentiert sich in neuem Design und mit einer verbesserten Nutzerführung. Erfahren Sie hier, welche neuen Funktionen Sie erwarten!

Bankgeschäfte von unterwegs aus zu erledigen, wird immer beliebter – sogar unabhängig vom Alter. Kein Wunder! Smartphones entwickeln sich somit immer mehr zu einer kleinen Bankfiliale, die man ständig bei sich trägt. Umso wichtiger, dass sich Banking-Apps stetig weiterentwickeln und mit der Zeit gehen; so auch unsere neue VR Banking App!

Sollten Sie noch kein VR Banking App-Nutzer sein, seien Sie beruhigt: Die Umstellung ist mit nur wenig Aufwand möglich. Auch die Voraussetzungen sind überschaubar. Zur Nutzung der App benötigen Sie lediglich ein Konto, das für das Online-Banking freigeschaltet ist. Auf Ihrem Smartphone benötigen Sie für iOS mindestens Version 13 und für Android mindestens Version 6. Richten Sie die neue VR Ban-

king App dann einfach durch einmalige Eingabe der Bankleitzahl, Ihres VR-NetKeys und Ihrer Online-Banking-PIN ein. Danach können Sie die zahlreichen Funktionen der App nutzen. Um Aufträge wie beispielsweise eine Überweisung in der VR Banking App freizugeben, benötigen Sie eine Tan-App (Alternativ: ein Tan-Lesegerät). Die Tan-App *VR SecureGo plus* für iOS und Android ist die neue, zentrale Freigabe- und Sicherheitsanwendung Ihrer Bank für die Authentifizierung von Bankgeschäften. Sie können damit Ihre Online-Banking-Transaktionen und Kreditkarten-Transaktionen freigeben.

Mehr Informationen zur VR Banking App sowie eine Anleitung zur Einrichtung finden Sie im Internet: www.KD-Bank.de/VR-Banking-App

Multibanking

Übersicht über alle Konten; auch bei anderen Banken.

Bankgeschäfte

Überweisungen, Daueraufträge oder Kontostände – tätigen Sie Ihre Bankgeschäfte, wann und wo Sie wollen.

Postfach

Zur sicheren Kommunikation mit Ihrer Bank.

KWITT

Freunden sekundenschnell Geld senden.

Fotoüberweisung

Rechnung per Foto schnell und einfach erfassen.



Schon mit dem Smartphone bezahlt?

Den Einkauf mit der Uhr oder dem Smartphone bezahlen. Klingt verrückt! Ist es aber eigentlich gar nicht und ist dazu schon sehr weit verbreitet. Studien zeigen, dass die Bereitschaft, zum mobilen Bezahlen zu wechseln, vor allem durch Komfort angetrieben wird. Wer einmal *Apple Pay* (für Apple-Geräte) oder die *Pay-App* (für Android-Geräte) ausprobiert hat, nutzt das Zahlen mit dem Smartphone oder der Smartwatch gerne und regelmäßig. Besonders bei jüngeren Menschen findet mobiles Bezahlen hohe Akzeptanz.

Die Voraussetzungen

Die wichtigste Voraussetzung für das Bezahlen mit dem Smartphone ist ein kompatibles Handy, also ein Smartphone mit NFC-Funktion, einem internationalen und sicheren Standard zum drahtlosen Austausch von Daten auf kurze Distanz. Die technische Umsetzung erfolgt dann über eine kartengestützte virtuelle Geldbörse, das Wallet.

Das Wallet, die „Geldbörse im Handy“

In diesem Wallet wird die Karte virtuell hinterlegt. Wie

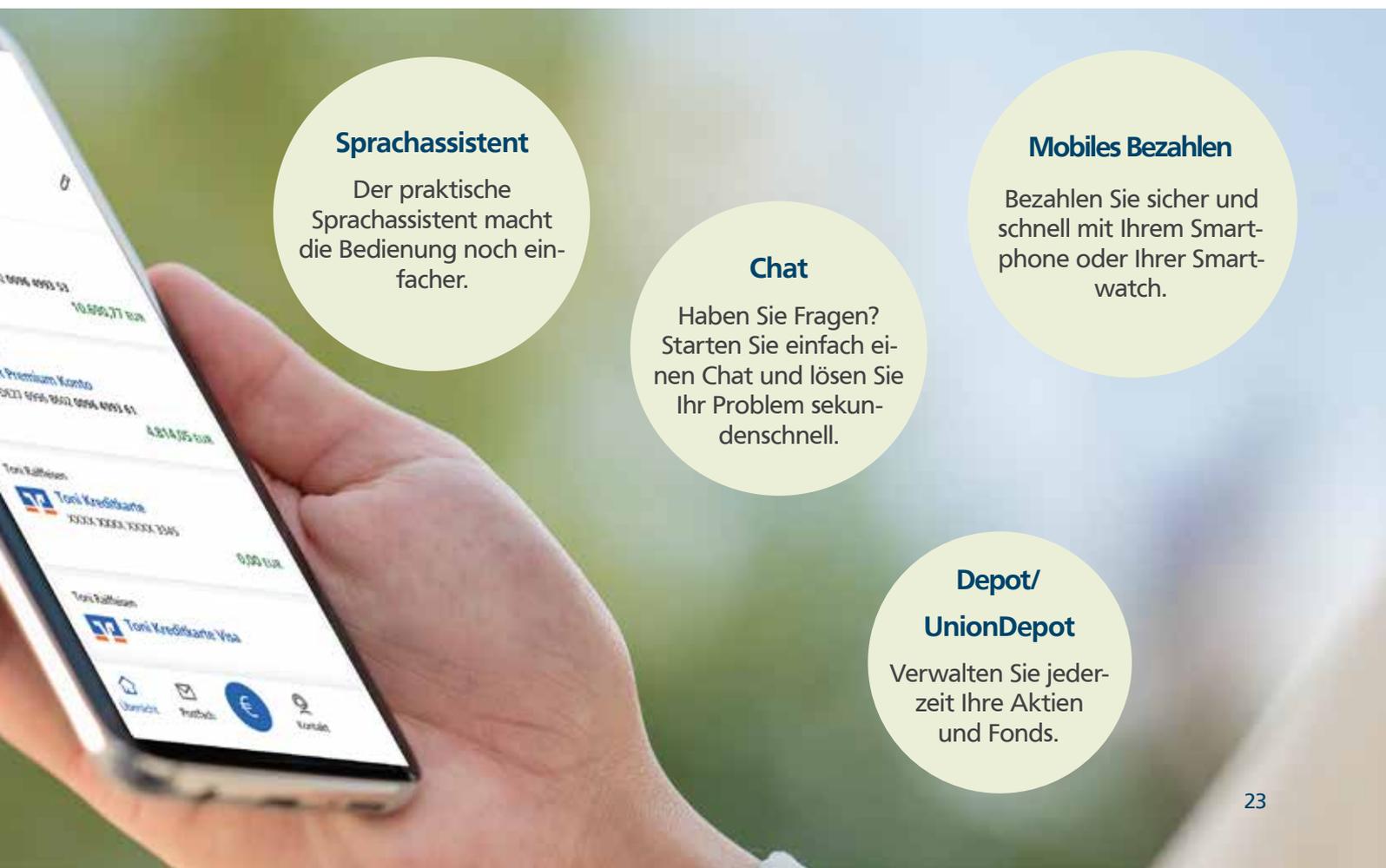
bei einer „richtigen“ Geldbörse kann man hier oft auch mehrere Karten hinterlegen und beim Bezahlen dann individuell entscheiden, welche Karte, also beispielsweise girocard oder Kreditkarte, eingesetzt werden soll. Smartphone oder -watch können überall dort zum Einsatz kommen, wo auch kontaktloses Bezahlen mit der Karte möglich ist. Terminals, die kontaktloses Bezahlen ermöglichen, sind mit einem Wellensymbol deutlich gekennzeichnet.

Wie funktioniert der Bezahlvorgang?

Das Bezahlen funktioniert technisch so, wie man es vom kontaktlosen Bezahlen mit der Karte gewohnt ist. Bei jedem Bezahlvorgang wird vom Händler eine drahtlose Verbindung zwischen Terminal und Device initiiert. Bezahlt wird dann, indem man statt der Karte nun das Smartphone oder die Smartwatch an das Terminal des Händlers hält.

Mehr Infos sowie eine Anleitung zur Einrichtung finden Sie unter:

www.KD-Bank.de/Mobiles-Bezahlen



Sprachassistent

Der praktische Sprachassistent macht die Bedienung noch einfacher.

Chat

Haben Sie Fragen? Starten Sie einfach einen Chat und lösen Sie Ihr Problem sekundenschnell.

Mobiles Bezahlen

Bezahlen Sie sicher und schnell mit Ihrem Smartphone oder Ihrer Smartwatch.

Depot/ UnionDepot

Verwalten Sie jederzeit Ihre Aktien und Fonds.

TIPP: HILFE BEIM EINSTIEG IN DIE NACHHALTIGKEIT

DNK Leitfaden für die Freie Wohlfahrtspflege

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Faktor für Unternehmen, um dauerhaft wettbewerbsfähig zu bleiben. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) liefert für Unternehmen und Organisationen neue Impulse, um die Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft zu integrieren und sich langfristig einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Auf die Arbeit sozialer Einrichtungen war er bislang nicht gut übertragbar. Ab sofort ist das anders.

Nachhaltigkeit ist für viele diakonische Träger ein wichtiges Thema. Ein neuer Leitfaden zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex für die Freie Wohlfahrtspflege soll den Einstieg in das Nachhaltigkeitsmanagement und die Nachhaltigkeitsberichterstattung vereinfachen. So kann den gesetzlichen Anforderungen entsprochen werden.

Um dies zu ermöglichen, haben zahlreiche Beteiligte aus Caritas und Diakonie, den Malteser Werken, der Wissenschaft und dem Rat für Nachhaltige Entwicklung ihr Know-how gemeinsam mit dem CSR-Kompetenzzentrum im Deutschen Caritasverband zusammengetragen.

Als eine wichtige Stakeholder-Gruppe konnten sich Spezial- und

Kirchenbanken, wie die Bank für Kirche und Diakonie, einbringen. Denn es ist absehbar, dass ESG-Risiken zukünftig bei Jahresabschlussprüfungen und Bankgeschäften eine noch größere Rolle spielen werden als bisher.

Unsere Einschätzung

„Der DNK bietet einen vergleichsweise kostengünstigen Einstieg in das Nachhaltigkeitsmanagement sowie in die standardisierte Berichterstattung und kann die Transparenzanforderungen erfüllen. Angesichts der stark erweiterten Vorgaben der CSR-Berichterstattung ist es uns wichtig, dass die Wohlfahrtspflege gegenüber vergleichbaren privatwirtschaftlichen Unternehmen nicht zurückfällt.“

Christian Müller, Prokurist/Nachhaltigkeitsbeauftragter der Bank für Kirche und Diakonie



Der DNK ist ein kostenfreies, standardisiertes Instrument, das die Bundesregierung zur Verfügung stellt. Der neue Leitfaden macht den DNK für Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege leichter zugänglich. Um dies zu ermöglichen, trugen zahlreiche Beteiligte aus Caritas und Diakonie, den Malteser Werken und der Wissenschaft sowie der Rat für Nachhaltige Entwicklung ihr Know-how zusammen. Das Ergebnis: ein branchenspezifischer DNK-Leitfaden.

Kostenfreier Download: www.KD-Bank.de/DNK



Anerkennung und Ansporn zugleich

Im Oktober verlieh das Magazin Stern der KD-Bank 5 von 5 Sternen und das Siegel „Nachhaltige Banken 2022/2023“. Es honoriert das erfolgreiche Abschneiden der Bank bei einer Vergleichsstudie des Instituts für Vermögensaufbau (IVA). Im Auftrag des Sterns untersuchte das IVA das Nachhaltigkeitsmanagement von Privatbanken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken in Deutschland. Über Hintergründe und Ergebnisse sprach die Redaktion mit Christian Müller in seiner Funktion als Nachhaltigkeitsbeauftragter der KD-Bank.

Wie kam es zur Teilnahme der KD-Bank an der Studie?

Christian Müller: Die Vergleichsstudie ist im Zusammenhang mit der neuen Nachhaltigkeitspräferenzabfrage im Wertpapiergeschäft zu sehen, die seit dem 2. August 2022 im Rahmen der Anlageberatung von allen Banken durchzuführen ist. Die KD-Bank hat ihre Kunden schon immer anlegergerecht und anlagegerecht beraten, seit 2008 gezielt auch hinsichtlich Nachhaltigkeit. Durch die neue Verordnung kamen allerdings neue regulatorische Vorgaben hinzu. Für uns ist die Studie ein Beleg, wo wir derzeit stehen.

Was war dafür an Vorarbeit zu leisten?

Grundsätzlich berichten wir freiwillig nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex und nehmen häufig an Befragungen teil, z. B. durch den Fair Finance Guide oder Verbraucherzentralen. Daran konnten wir gut anknüpfen. Für die Studie des Sterns haben unsere Fachbereiche – vom Umweltmanagement über das Wertpapier- bis hin zum Kreditgeschäft – insgesamt 118 Fragen beantwortet, was einiges an Zusatzrecherchen bedeutete.

Mit welchem Ergebnis?

Ein sehr erfreulicher zweiter Platz bestätigt uns: 5 von 5 Sternen zu erringen ist großartig, übrigens als einzige Kirchenbank. Wir liegen mit dem zweiten Platz (83,9 Punkte) ganze 0,3 Punkte hinter der GLS Bank (84,2 Punkte), der ich an dieser Stelle herzlich

gratulieren möchte. Was die Nachhaltigkeit unserer Anlageprodukte, die Breite des Produktangebots und die Integration von Nachhaltigkeit in der Beratung betrifft, sind wir sehr gut aufgestellt. Trotz dieser Bestätigung bietet uns die Studienteilnahme auch eine Chance, zusätzliches Optimierungspotenzial aufzuspüren. Wir werden dazu einzelne Ergebnisse genauer hinterfragen.

Nutzt die KD-Bank weitere Anregungen von extern, um ihre Angebote zu optimieren?

Wir tauschen uns regelmäßig mit unseren Kunden aus Kirche und Diakonie und mit weiteren Banken aus und führen auch eigene Kundenbefragungen durch. Aus den Kundenbefragungen von 2011, 2016 und 2021 können wir zum Beispiel ableiten, dass sich das Interesse bei unseren institutionellen und unseren privaten Kundinnen und Kunden an nachhaltigen Angeboten nahezu verdoppelt hat.

Und wie geht es jetzt nach dem guten Abschneiden bei der Stern-Studie weiter?

Nachhaltigkeitsmanagement ist keine punktuelle Angelegenheit – es ist ein Prozess. Wir arbeiten stetig an unserem Umweltmanagement und werden unseren Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung leisten. Ein aktuelles Beispiel ist die Erhebung und Messung der CO₂-Daten, die wir in diesem Jahr deutlich erweitert und verbessert haben, um unser ambitioniertes Ziel zu erreichen, die gesamte Wertschöpfungskette abzubilden und den Bankbetrieb bis 2030 klimaneutral zu gestalten.

Derzeit feilen wir an unserer eigenen Klimaberichterstattung und setzen uns auf politischer Ebene aktiv für die Finanzierung von Investitionen in den Klimaschutz und die Klimaanpassung ein, die in der Sozialwirtschaft dringend getätigt werden müssen.



10 JAHRE PRAXISTAG BEI DER EVANGELISCHEN HOCHSCHULE RWL

Perspektivenwechsel

Die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und die KD-Bank feiern in diesem Jahr ein gemeinsames Jubiläum: Der Praxistag im Studiengang Master Management, den Vertreter/-innen der KD-Bank gestalten, jährt sich zum zehnten Mal. Worum geht es dabei und wie kam es dazu?

„Ganz am Anfang ging es darum, in Kontakt zu kommen“, hat der heutige Studiengangsleiter Professor Dr. Reinhard Lenz in Erfahrung gebracht. Die Hochschule suchte Diskussionspartner aus der Praxis für ihre Studierenden. Die KD-Bank wollte sich gern den angehenden Führungskräften in sozialen Einrichtungen vorstellen. So kam es, dass die damalige Studiengangsleiterin, Professorin Dr. Monika Burmester, einen Praxistag im Masterstudiengang „Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen“ mit der KD-Bank eingeführt hat.

v.l.: Markus Ptok, Vanessa Thiel, beide KD-Bank, und Professor Dr. Reinhard Lenz, Evangelische Hochschule RWL



„Die Studierenden sind überwiegend Menschen, die aus einem sozialen Beruf stammen und Leitungspositionen in einem sozialen Unternehmen bereits ausüben oder auch anstreben“, sagt Professor Reinhard Lenz. „Wir bieten dazu einen modular aufgebauten Masterstudiengang über vier Semester in Vollzeit und über sechs Semester in Teilzeit an.“

Mehr als Betriebswirtschaft bieten

In dem Studiengang wird bewusst nicht der Weg einer ausschließlichen Orientierung an der Vermittlung originär betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten beschritten. Diese Kompetenzen bilden zwar einen unverzichtbaren fachlichen Bezugspunkt, zugleich aber besteht die Besonderheit des konsekutiven Masterstudiengangs Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen darin, spezifisch ethische und theologische bzw. diakoniewissenschaftliche mit organisationswissenschaftlichen, sozialökonomischen und sozialrechtlichen Kompetenzen zu verbinden.

Der Praxistag mit der KD-Bank

Der Praxistag mit der Bank für Kirche und Diakonie ist eingebettet in das Modul 4 des Studiengangs, in dem es um Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen geht.

In diesem Jahr haben Markus Ptok, Abteilungsleiter, und Vanessa Thiel, Betreuerin Diakonie & Sozialwirtschaft, den Tag gestaltet. „Wir stellen den Studierenden anhand praktischer Fallbeispiele Kennzahlen, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen in der Bankpraxis vor. Es geht um Fragen wie: Warum braucht die Bank diese Daten? Wie bewertet die Bank? Was ist ein Rating? Wie sehen die Zahlen anderer Einrichtungen aus? Welche Kreditarten gibt es? Worauf kommt es an, wenn ich in ein Finanzierungsgespräch mit der Bank gehe?“, erläutert Thiel die Inhalte des jährlichen Praxistages.

Gemeinsame Werteorientierung

Doch auch ganz andere Themen kamen in den letzten zehn Jahren zur Sprache. Themen, die die Evangelische Hochschule und die KD-Bank besonders miteinander verbinden: nämlich immer auch die ethische Dimension der Ökonomie im Blick zu haben und sich an christlichen Werten zu orientieren. So gab es beispielsweise Diskussionen zu Gerechtigkeitsfragen: Darf die Bank Zinsen berechnen? Warum sind Kredite bei schlechterer Bonität teurer? Ist das gerecht? Professor Reinhard Lenz sieht gerade auch in diesen Fragestellungen den Mehrwert der Kooperation für beide Seiten: „Und natürlich freuen wir uns, dass der Praxistag immer wieder aktuelle Themen aufgreift und am Puls der Zeit bleibt.“ Markus Ptok blickt auf die kommende Veranstaltung 2023: „Wir haben das Thema Nachhaltigkeit und alle relevanten Informationen in unserem Fokus. Deshalb werden wir zum einen den Berichtsstandard nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) vorstellen, den auch die Diakonie Deutschland Sozialunternehmen empfiehlt. Zum anderen soll es um die Refinanzierungs- und Fördermöglichkeiten von nachhaltigen Investitionen, z. B. zur Reduzierung der CO₂-Emissionen, gehen.“

Interesse?

Viele weitere Informationen zum Masterstudiengang „Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen“, zu den beruflichen Aussichten, den Zulassungsvoraussetzungen und vielem mehr finden Sie auf der Internetseite der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe: www.evh-bochum.de

Gern können Sie auch direkt persönlich Kontakt aufnehmen. Dörte Kaczmarczyk, wissenschaftliche Mitarbeiterin von Professor Lenz, gibt gern Auskunft:

Fon: 0234 36901-253

E-Mail: kaczmarczyk@evh-bochum.de



PERSPEKTIVENWECHSEL 2

Banker in Gesundheitsökonomie

Wie hilfreich ein Perspektivenwechsel sein kann, kann Markus Ptok, Abteilungsdirektor Diakonie & Sozialwirtschaft bei der Bank für Kirche und Diakonie, auch aus dem entgegengesetzten Blickwinkel bestätigen. Der gelernte Bankkaufmann und Betriebswirt hat im Sommer 2022 seinen Master im Medizinmanagement an der FOM (Hochschule für Berufstätige) abgeschlossen.

Den scheinbaren Widerspruch zwischen medizinischen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen zu lösen, ist eine der größten Herausforderungen im Gesundheitswesen. Interdisziplinär ausgebildete Führungskräfte, die neben betriebswirtschaftlichem Know-how und Managementkompetenzen auch einschlägiges Fachwissen und Erfahrungen im medizinischen Bereich mitbringen, sind deshalb gefragt, auch in Banken.

Markus Ptok: „Mein eigener Anspruch an die Qualität der betriebswirtschaftlichen Betreuung von Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft hat mich motiviert, diesen Studiengang zu belegen. So kann ich das Gesundheitswesen ganzheitlich betrachten und beraten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dieser zukunftsorientierten, innovativen und nachhaltigen Branche.“

In seiner Masterthesis schließt sich der Kreis zum Bankgeschäft. Hierin geht darum, wie sich die gesellschaftlich veränderte Denkweise und die neu definierten gesetzlichen Anforderungen zu Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit auf die strategische Ausrichtung der Sozial- und Kirchenbanken, speziell auf das Kreditportfolio, auswirken.

Interaktiv: Über uns



SO ARBEITEN WIR FÜR SIE

Vertriebs- und Produktmanagement

In einer neuen Serie stellen wir die Menschen vor, die in unserer Bank für Sie arbeiten. Hier tauchen auch diejenigen auf, die hinter den Kulissen aktiv sind, damit unsere Ansprechpersonen in den Marktbereichen sich voll und ganz auf Sie, unsere Kundinnen und Kunden, konzentrieren können. Den Auftakt macht das Vertriebs- und Produktmanagement, das Carsten Pierburg als Bereichsdirektor verantwortet.

Seit Gründung unserer Bank verstehen wir unsere wesentliche Aufgabe darin, unsere Kundinnen und Kunden nachhaltig, fair und vertrauensvoll zu beraten. Daher haben wir uns auch bei der letzten Kundenbefragung wieder sehr gefreut, dass Sie unser Handeln so wahrnehmen.

Professionelle Lösungen in allen Finanzfragen von Zahlungsverkehr über Liquiditätssteuerung und Geldanlage bis zur Finanzierung sind hierfür ebenso die Basis wie ein umfassendes Wissen unserer Betreuerinnen und Berater zu den Spezialbranchen aus Kirche und Sozialwirtschaft.

Entlastung für die Kundenbetreuung

Besonders durch die Entwicklung passgenauer Angebote und Beratungsinstrumente unterstützt und entlastet das Vertriebs- und Produktmanagement als zentrale Abteilung die Marktbereiche. So können sich diese auf die Beratung und Projektbegleitung unserer Kunden konzentrieren.

Aufgaben wachsen

Während anfangs nur die Entwicklung von Angeboten für institutionelle Kunden im Fokus stand, unterstützt der Bereich nun auch die Kolleginnen und Kollegen in der Privatkundenberatung.



Carsten Pierburg (51 Jahre)

Bereichsdirektor Vertriebs- und Produktmanagement

Ich bin seit dem **1. Dezember 1993** bei der **KD-Bank** tätig, davon widme ich mich seit über 20 Jahre der Betreuung von IK-Kunden und seit 2019 dem Aufbau eines zentralen Vertriebs- und Produktmanagements.

Die KD-Bank lebt meiner Meinung nach den urgenossenschaftlichen Gedanken und unterstützt mit der Sozialwirtschaft eine ganz wichtige Säule unserer Gesellschaft. Zudem gibt es zwischen den Kolleginnen und Kollegen überwiegend eine ganz starke Gemeinschaft. In meiner Freizeit spiele ich Mandoline in einem Zupforchester und engagiere mich ehrenamtlich als Presbyter in meiner Kirchengemeinde. Darüber hinaus fahre ich gerne Fahrrad; im Urlaub können hier auch schon mal 500 km zusammenkommen.

Laura Fetting (31 Jahre)

Vertriebs- und Produktmanagement für Privatkunden

Ich bin seit dem **1. September 2020** im Vertriebs- und Produktmanagement der KD-Bank tätig. An meinen Kolleginnen und Kollegen schätze ich sehr, dass sie außerordentlich hilfsbereit und zuvorkommend sind. Das ist nicht selbstverständlich und findet man nicht oft im Leben. Ich bin sehr froh, mich für die KD-Bank als Arbeitgeberin entschieden zu haben! In meiner Freizeit verbringe ich sehr viel Zeit mit meiner Familie. Da meine Kinder noch sehr klein sind, findet man uns meistens auf dem Spielplatz oder im Schwimmbad.



Markus Scheipers (45 Jahre)

Vertriebs- und Produktmanagement Digital Banking/Omnikanalplattform

Ich bin seit dem **1. Februar 2010** für die KD-Bank tätig. Meine langjährige Tätigkeit im Bereich Digital Banking (insgesamt bereits 24 Jahre) bildet eine optimale Grundlage für mein neues Tätigkeitsfeld innerhalb des Vertriebs- und Produktmanagements der Bank. Den omnikanischen Beratungsansatz nicht nur technisch zur Verfügung zu stellen, sondern auch innerhalb der Bank aktiv zu leben, ist mein persönlicher Ansporn. Nur so können wir unsere Kunden sowohl digital wie auch persönlich begeistern. In meiner Freizeit nehme ich gerne an Langstreckenwanderungen teil. Den notwendigen Ausgleich zum sportlichen Programm bietet der familiäre Spieleschrank. Meine Begeisterung für IT und digitale Medien kommt ebenfalls nicht zu kurz. Es macht mir Spaß, an meinen Internetprojekten zu arbeiten oder ein wenig mit der Bildbearbeitung zu spielen – eine gute Voraussetzung für meine Aufgaben innerhalb der Bank.

Natalie Schmidt (31 Jahre)

Vertriebs- und Produktmanagement für institutionelle Kunden

Ich bin seit dem **1. Juli 2021** für die **KD-Bank** tätig. Bei meiner täglichen Arbeit schätze ich meine abwechslungsreichen Aufgaben sehr. Insbesondere durch die Projektarbeit kann ich die Entwicklung der KD-Bank aktiv unterstützen. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, dabei werde ich von meinem Hund begleitet. Nach einem Arbeitstag entspanne ich mich gerne bei ein wenig Gartenarbeit.



Mit den erweiterten Aufgaben ist das Team gewachsen und besteht nun aus vier Mitarbeitenden, die teilweise bereits seit vielen Jahren über Erfahrung in den Aufgaben einer Spezialbank für Kirche und Diakonie verfügen. So ist beispielsweise der Bereichsdirektor, Carsten Pierburg, vielen institutionellen Ansprechpartnern aus über 20 Jahren Betreuung von kirchlichen und diakonischen Kunden bekannt.

Inzwischen bereichern Laura Fetting und Natalie Schmidt den Bereich mit ihren Ideen. Seit Mitte 2022 ist Markus Scheipers mit seiner über zehnjährigen Erfahrung als Spezialist für Electronic Banking und Zahlungsverkehr neuestes Teammitglied und ebenfalls vielen unserer institutionellen Kunden bekannt.

Aber der Bereich Vertriebs- und Produktmanagement gestaltet nicht nur indirekt die Kundenberatung mit. Im Rahmen von Workshops, Seminaren und Webinaren stellt das Team Beratungs- und Produktlösungen vor. Dies schließt Information zu aktuellen Förderbedingungen ebenso ein wie gemeinsame Fachveranstaltungen mit anderen Experten zu Themenbereichen der speziellen Branchen unserer kirchlich-diakonischen Kunden.

Projektbeispiele:

- Weiterentwicklung des KD-Bank Dialogs für unsere kirchlich-diakonischen Kunden
- Entwicklung eines Tools zur Analyse und Optimierung der Finanzierungsstruktur
- Gestaltung von Express-Finanzierungsangeboten (Corona, Hochwasser, Energiekosten)
- Kunden-Webinare zu Förderkrediten und Liquiditätsoptimierung
- Fachveranstaltung mit der Diakonie RWL und der Curacon zum Finanzierungsleitfaden für Pflegeeinrichtungen in NRW
- Koordination einer Kunden-Fachtagung zur strategischen Finanzierungsgestaltung



Interaktiv

VERANSTALTUNGEN IM
ERSTEN HALBJAHR 2023

Jetzt
vormerken
und
anmelden

3. Strategietagung Nachhaltigkeit

„Nachhaltige Diakonie in Europa – ökologisch, sozial, refinanziert!“ In der aktuellen Lage wird immer deutlicher: Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet Krisenvorsorge, dient der Versorgungssicherheit und ist Voraussetzung für den künftigen Unternehmenserfolg. Wir freuen uns deshalb besonders, diese Themen mit **EU-Kommissar Nicolas Schmit** und weiteren prominenten Gästen diskutieren zu können. Wir werden anregende Beispiele für gelungene nachhaltige Projekte aus Deutschland und der Europäischen Union kennenlernen und erörtern, was der European Green Deal für diakonische Träger und Einrichtungen bedeutet. Wie müssen ökologische und soziale Nachhaltigkeit künftig zusammen gedacht und gesteuert werden? In Fachforen vertiefen wir, wie wir bei den Themen Refinanzierung, Nachhaltigkeitsberichterstattung, sozial-ökologischer Neustart sowie Ernährung und Verpflegung vorankommen können.

Zielgruppe: Institutionelle Kunden
Termin: 11.–12. Mai 2023, Berlin

17. AnlageForum

Wir starten mit unserem Jahresausblick 2023. Was erwartet uns an den Finanzmärkten? Bleibt 2023 turbulent und welche Auswirkungen haben die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Finanzmärkte? Wie sich Geld wirtschaftlich und ethisch-nachhaltig anlegen lässt, präsentieren wir Ihnen im Anschluss. Antje Schneeweiß, Geschäftsführerin des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren (AKI), stellt den neuen EKD-Leitfaden für nachhaltige Geldanlagen vor. Praxisbeispiele zeigen Lösungen in einem zunehmend undurchsichtigen Anlageuniversum und Möglichkeiten, den Realzinsverlust zu reduzieren.

Zielgruppe: Institutionelle Kunden
Termine: 8. Februar 2023, Dortmund
14. Februar 2023, virtuell
15. Februar 2023, Dresden

Nachhaltigkeitsstrategie für Diakonie und Sozialwirtschaft

Vor dem Hintergrund der strategischen Zielsetzungen aus Kirche und Diakonie, in den nächsten 10 bis 15 Jahren „klimaneutral“ zu werden, wird sich jede Einrichtung Gedanken über die diesbezügliche strategische Vorgehensweise machen müssen. Hierzu wollen wir in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Diakonie RWL und der Diakonie Deutschland Anregungen geben und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Dabei werden wir auch auf den aktuell veröffentlichten **DNK-Leitfaden für die freie Wohlfahrtspflege** eingehen.

Zielgruppe: Institutionelle Kunden

Termine: Im ersten Halbjahr 2023, Düsseldorf, Dortmund und virtuell

Ausblick: Webinare für Ihr Wissensupdate

Zielgruppe: Institutionelle Kunden

- Online-Spendenportal für Einsteiger/-innen
- Nachhaltigkeit kirchlicher Immobilien
- Nachhaltige Finanzierung – Schwerpunkt: KfW-Programm-Update (siehe auch S. 10)
- Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung
- DNK-Leitfaden – Schwerpunkt Gesundheitswesen

Zielgruppe: Private Kundinnen und Kunden

- Nachhaltige Finanzierung – Schwerpunkt KfW-Programm-Update (siehe auch S. 10)
- Erben und vererben (Herbst 2023)

So melden Sie sich an!

Alle Termine auf einen Blick, Veranstaltungsorte, den aktuellen Status, Programmänderungen und Anmeldungen finden Sie jederzeit unter:

www.KD-Bank.de/Veranstaltungen

Der Termin ist noch offen?

Bei Interesse lassen Sie sich gern bereits jetzt registrieren, dann erhalten Sie automatisch eine persönliche Einladung, sobald der Termin feststeht. Bitte schreiben Sie eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten und dem Titel der gewünschten Veranstaltung an:

Veranstaltungen@KD-Bank.de

Wir freuen uns auf spannende Vorträge, inspirierende Gespräche und einen intensiven Austausch mit Ihnen.





Gewinnspiel

„Begeben Sie sich auf Fotojagd und fangen Sie großartige Momente ein“, lautete der Aufruf des erfolgreichen Fotowettbewerbs „Kirche(n) ins rechte Licht setzen“ von Stiftung KiBa und KD-Bank, den viele professionelle Fotografen, aber auch Amateure erneut beherzigt haben. Aus den schönsten Bildern des Wettbewerbs ist wieder ein wunderbarer Wandkalender mit vielfältigen Kirchenmotiven entstanden.

Gewinnen Sie ein Exemplar

Lassen Sie den Kalender auch Ihre vier Wände schmücken und nehmen Sie am Gewinnspiel teil. Insgesamt gibt es 20 Exemplare zu gewinnen. Teilnehmen können Sie bis zum **16. Dezember 2022** unter: www.KD-Bank.de/Kalender

Hallo Ruhestand!

Zwei Kolleginnen haben sich 2022 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nach jahrzehntelanger Zusammenarbeit fiel der Abschied nicht leicht. Wir freuen uns über die Treue, langjährige Verbundenheit und konstruktive Zusammenarbeit.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Gottes Segen, Gesundheit und Zufriedenheit!



Daniela Meyer
Institutionelle Kunden, Berlin



Gabriele Hanswillemenke
Interne Revision, Dortmund

FRIST BIS 15. DEZEMBER

Bewerben Sie sich um Mittel der KD-BANK-STIFTUNG

Für die nächste reguläre Ausschüttung im Sommer 2023 können bis zum 15. Dezember 2022 Anträge online eingereicht werden. Antragsfähig sind Projekte zu:

- Nachhaltigkeit in diakonischen und kirchlichen Institutionen: Antragsfähige Projekte sind in besonderer Weise innovativ, spiegeln den ganzheitlichen Ansatz der Nachhaltigkeit wider (ökologische und soziale Aspekte) oder dienen der Erhaltung kirchlicher Bausubstanz.
- Seelsorge in schwierigen Zeiten – neue Wege, nah bei den Menschen zu sein.
- Kirchenmusik als Teil der Verkündigung – neue Zielgruppen erreichen, neue Wege in der Kirchenmusik.

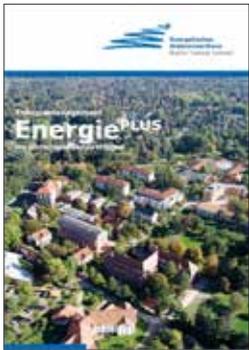
Antragsberechtigt für die Ausschüttung sind alle Mitglieder und Kunden der Bank. Mehr Informationen zur **KD-BANK-STIFTUNG**, den begünstigten Zwecken und zum Verfahren finden Sie hier: www.KD-Bank.de/Stiftung

VORSCHLAG FÜR EIN NEUES 100.000-DÄCHER-PROGRAMM

Diakonie auf dem Weg zur Klimaneutralität

Der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Potsdam, Bundeskanzler Olaf Scholz, hat sich Ende Oktober 2022 über das Energiemanagement des Unternehmensverbundes Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin (EDBTL) informiert. Zu Gast beim Arbeitsfrühstück waren auch Dr. Ekkehard Thiesler und Jörg Moltrecht aus dem Vorstand der KD-Bank.

Lutz Ausserfeld, Kaufmännischer Vorstand des Diakonissenhauses, stellte die neue Broschüre des Unternehmensverbundes, EnergiePLUS, vor. Hierin erläutert das Diakonissenhaus das 2015 eingeführte Energiemanagement und gibt einen Überblick über die realisierten Projekte, Methoden und Umsetzungsschritte in seinen Einrichtungen in Brandenburg und Berlin. Ausdrücklich würdigte Scholz das Energieteam des Diakonissenhauses: „Sie folgen unserer Idee, alle mitzunehmen und in der Umsetzung von Energiereduktionsmaßnahmen Vorreiter zu sein!“



Die Broschüre EnergiePLUS finden Sie hier:
www.diakonissenhaus.de/klimaschutz

Dr. Ekkehard Thiesler und Jörg Moltrecht aus dem Vorstand der Bank für Kirche und Diakonie freuten sich über die Gelegenheit, dem Kanzler persönlich über die Existenzsorgen der Sozialwirtschaft aufgrund der explodierenden Energiepreise zu berichten und Vorschläge für mehr Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu unterbreiten. Hierbei warb Thiesler für eine Neuauflage des 100.000-Dächer-Programmes, diesmal für die Sozialwirtschaft. Die damalige Initiative der Bundesregierung verhalf Privatpersonen, Freiberuflern und kleinen bis mittleren Unternehmen zu zinsreduzierten Krediten der Kreditanstalt für Wiederaufbau, wenn sie auf ihren

Gebäudedächern eine Fotovoltaikanlage installierten. Da die Sozialwirtschaft über bis zu 100 000 Gebäude in jeder möglichen Größe verfüge und es aufgrund der aktuellen Refinanzierungsbedingungen bisher nicht möglich sei, diese flächendeckend mit regenerativen Energieträgern auszustatten, wäre es aus Sicht der KD-Bank dringend geboten, attraktive Förderkreditprogramme auf den Weg zu bringen und die öffentliche Refinanzierung zukunftsweisend neu zu justieren. „Die Zeit ist reif“, so Thiesler, „für ein zukunftsfähiges Sozialgesetzbuch, das Nachhaltigkeit integriert und durch eine angemessene Vergütung unterstützt.“ Olaf Scholz zeigte sich sehr gut informiert und bedankte sich für diese wichtige Initiative.

Bild oben: v.l.: Bundeskanzler Olaf Scholz, Matthias Blume, Lutz Ausserfeld (beide Vorstand EDBTL), Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender KD-Bank

Bild unten: v.l.: Jörg Moltrecht Vorstand KD-Bank, Bundeskanzler Olaf Scholz, Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender KD-Bank



<p>Kirche & Stiftungen 0231 58444 - 600</p>		<p>Region NORDWEST</p>				
	<p>Dominik Gökener - 541 Bereichsdirektor</p>		<p>Carina Königsfeld - 542 stellv. Bereichsdirektorin</p>	<p>Tobias Westermann - 546 Regionaldirektor Nordwest</p>	<p>Andreas Heuer - 522 Betreuer</p>	<p>Friederike Beyer - 547 Beraterin</p>
		<p>Region WEST</p>				
<p>Moritz Huber - 543 Berater</p>	<p>Torsten Tietze - 544 Berater</p>		<p>Dawid Pissarek - 513 Abteilungsleiter</p>	<p>Ulrich Schwarz-Isensee - 521 Betreuer</p>	<p>Harry Horsters - 532 Berater</p>	<p>Anne-Katrin Pelkmann - 540 Beraterin</p>
<p>Region NORD-OST-SÜD</p>						
	<p>Christian Lange - 735 Abteilungsleiter</p>	<p>Frieder Neidhold - 731 Regionaldirektor Nord-Ost-Süd</p>	<p>Alexander Lahr - 732 Betreuer</p>	<p>Carmen Dworek - 733 Beraterin</p>	<p>Silvia Gertz - 741 Beraterin</p>	<p>Miriam Gottschalk - 572 Beraterin</p>
	<p>Diakonie & Sozialwirtschaft 0231 58444 - 600</p>		<p>Region NORDWEST</p>			
<p>Christina Jahn - 734 Beraterin</p>		<p>Hans Wennemers - 500 Bereichsdirektor</p>		<p>David Dathe - 551 Abteilungsleiter</p>	<p>Daniela Bäumer - 552 Betreuerin</p>	<p>Anna Borgert - 559 Betreuerin</p>
						<p>Region WEST</p>
<p>Dennis Kutscher - 555 Betreuer</p>	<p>Vanessa Thiel - 556 Betreuerin</p>	<p>Anna Anderke - 545 Beraterin</p>	<p>René Bielinski - 558 Berater</p>	<p>Lisa-Marie Hellmann - 554 Beraterin</p>	<p>Dennis Schultz - 553 Berater</p>	
						
<p>Markus Ptok - 514 Abteilungsleiter</p>	<p>Kirsten Odenthal - 512 Betreuerin</p>	<p>Felix Rübener - 559 Betreuer</p>	<p>Michael Welte - 517 Betreuer</p>	<p>Luca Berger - 523 Berater</p>	<p>Markus Funhoff - 516 Berater</p>	<p>Miriam Gottschalk - 572 Beraterin</p>
		<p>Region SÜD SÜDWEST</p>				
<p>Sarah Grefe - 534 Beraterin</p>	<p>Alexander Koch - 533 Berater</p>		<p>Hans Malm mobil: 0171 5312150 Regionaldirektor Bayern</p>	<p>Björn Stein mobil: 0151 40260292 Regionaldirektor Bayern</p>	<p>Matthias Wagner mobil: 0151 2612232 Regionaldirektor Baden-Württemberg</p>	<p>Thomas Zuch mobil: 0151 25250601 Regionaldirektor Rheinland-Pfalz & Saarland</p>
		<p>Region NORDOST 030 308891 - 600</p>				
<p>Beate Kleine Fon: 089 82000-227 Beraterin</p>	<p>Maik Mikno - 605 Berater</p>		<p>Andy Uphoff - 562 Abteilungsleiter</p>	<p>Konrad Matyba - 570 Regionaldirektor Ost</p>	<p>Henning Indorf mobil: 0175 1117048 Regionaldirektor Nord</p>	<p>Bernd Röske mobil: 0171 55059964 Regionaldirektor Nord</p>
						
<p>Steffen Jechow - 711 Betreuer</p>	<p>Stefan Kroker - 712 Betreuer</p>	<p>Andrea Grande - 563 Beraterin</p>	<p>Sarah Kolleck - 713 Beraterin</p>	<p>Stephan Krolop - 575 Berater</p>	<p>Romy Schulz - 368 Beraterin</p>	<p>Esther Thelow - 574 Beraterin</p>
	<p>KMI (für kleinere und mittlere Institutionen) 0231 58444 - 600</p>					
<p>Susann Stefanie Weber - 564 Beraterin</p>		<p>Eva Glaubitz - 557 Abteilungsleiterin</p>	<p>Sascha Eulering - 515 Vermögensbetreuer</p>			

Fachberatung für institutionelle Kunden

Stiftungsberatung
0231 58444 - 600



Christiane Wicht-Stieber
- 242
Stiftungskoordinatorin

Digital Banking/
Zahlungsverkehr
0231 58444 - 600



Melanie Junkermann
-260 | Abteilungsdirektorin
Digital Banking



Georg Ulatowski
-263 | Berater Digital
Banking



Eckhard Wilms
-262 | Berater Digital
Banking



Rüdiger Wiesner
-270 |
Abteilungsdirektor ZV

Für Privatkundinnen und -kunden

Beratung & Service
Privatkunden und
Baufinanzierungen
0231 58444 - 0



Harald Heibel
Bereichsleiter

Beratung & Service
Privatkunden
Dortmund
0231 58444 - 0



Tim Rothe | -307
Abteilungsleiter



Sandra Berben
- 383 | Beraterin



Heinz-Jürgen Brings
-343 | Berater



Monika Freund
-363 | Beraterin



Lena Gillich
-312 | Beraterin



Miriam Sievers
-372 | Beraterin

Beratung & Service
Privatkunden
Dresden
0351 49242-0



Anke Büttner
- 324 | Beraterin



Ute Plagge
-333 | Beraterin

Baufinanzierungen
0231 58444 - 0



Stephan Schoierer
-274 | Abteilungsleiter



Heiko Eckhardt
-273 | Baufinanzierungs-
spezialist



Annette Kallweit
-272 | Baufinanzierungs-
spezialistin



Robert Wilk
-271 | Baufinanzierungs-
spezialist

Vermögens-
betreuung
Privatkunden
0231 58444 - 0



Rita Mohr
-367 | Bereichsleiterin



Matthias Birke | -316
stellv. Bereichsleiter



Jill Woiki | -314
Vermögensbetreuerin
Dortmund



Matthias Koch | -311
Vermögensbetreuer
Dortmund



Philipp Krede | -315
Vermögensbetreuer
Dortmund



Fabian Müller | -313
Vermögensbetreuer
Dortmund



Klaus Albrecht | -341
Vermögensbetreuer
Dresden



Steffi Riehmer | -370
Vermögensbetreuerin
Dresden



Thomas Schulz | -361
Vermögensbetreuer
Berlin

KundenDialogCenter

KundenDialogCenter
0231 58444 - 0



Manuel Meurer
Bereichsleiter

KundenDialogCenter
Privatkunden
0231 58444 - 0



Marion Eckloff
stellv. Bereichsleiterin



Steffen Braun
Service-Berater PK



Anke Krueel
Service-Beraterin PK



Stefanie Seidl
Service-Beraterin PK



Christian Wewer
Service-Berater PK

KundenDialogCenter
Institutionen
0231 58444 - 600



Ulrike Collin
Service-Beraterin IK



Andreas Doberstein
Service-Berater IK



Bärbel Menzel
Service-Beraterin IK



Bastian Schöndorf
Service-Berater IK



Monique Schröder
Service-Beraterin IK



Arlett Stolpe
Service-Beraterin IK

Impressum

Herausgeber Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank | Zentrale: Schwanenwall 27 | 44135 Dortmund | Fon 0231 58444-0 | Fax 0231 58444-161 | Presse@KD-Bank.de | www.KD-Bank.de | **Postanschriften** Dresden | Kreuzstraße 7 | 01067 Dresden | Berlin | Friedrichstraße 200 | 10117 Berlin | Hamburg | Hohe Bleichen 8 | 20354 Hamburg | Magdeburg | Leibnizstraße 50 | 39104 | Magdeburg | Mainz | Löwenhofstraße 5 | 55116 Mainz | Mannheim | Harlachweg 1 | 68163 | Mannheim | München | Bodenseestraße 4 | 81241 München | Nürnberg | Burgstraße 7 | 90403 Nürnberg | Stuttgart | Königstraße 27 | 70173 Stuttgart | **Redaktion** Susanne Hammans | Ricarda Schneider | Christine Wirth | Bank für Kirche und Diakonie | **Konzeption u. Gestaltung** Susanne Hammans | Ricarda Schneider | Bank für Kirche und Diakonie | **Bilder** Titel: Adobe Stock / NN | S. 3: Nadine Malzkorn | S. 9, S. 15, S. 24, S. 27, S. 29, S. 32–35: Andreas Buck | S. 11: Martin Grote | S. 12–14, S. 26, S. 28: Susanne Hammans | S. 17: Architekturbüro Halbach | S. 18: Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort | S. 19–21: Marco Schilling | S. 33: Beate Wätzel | Adobe Stock | **Druck** bonitasprint | 100 % Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ | Alle Angaben zu Konditionen sind freibleibend | Redaktionsschluss 22. November 2022



chrismon

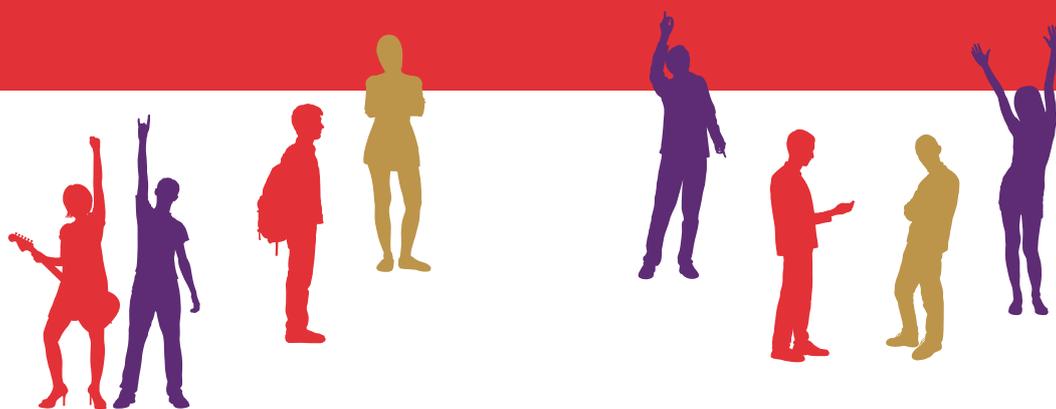
GEMEINDE 2023

WORAUF WIR STOLZ SIND!

Gemeinden bringen großartige Dinge auf den Weg!

Wir unterstützen Gemeindeprojekte mit 20.000 Euro

Bewerben Sie sich mit Ihrer Gemeinde in einer von sechs Themenkategorien und stimmen Sie kostenlos ab, welche Projekte gefördert werden sollen!



Abstimmung ab
28. Februar



Bewerben Sie sich jetzt mit Ihrer Gemeinde:

www.chrismongemeinde.de

Unsere Partner:

